



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

559 (30.11.1928) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-349307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-349307)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus...

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einig.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Briand für vermehrte Rüstungen

Geheimnisse der französischen Außenpolitik

Erste Beunruhigung in Paris

Paris, 30. Nov. (Von unserem Pariser Vertreter.) Ueber der vorgelagerten Sitzung der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten waltet ein Geheimnis...

Was Briand eigentlich zur Begründung seines Pessimismus und der Notwendigkeit militärischer Rüstungen Frankreichs ins Treffen führt...

Notwendigkeit militärischer Rüstungen Frankreichs ins Treffen führt, entzieht sich der Kenntnis des „Quodlibet“...

Nach dem Artikel des „Quodlibet“ wird man in der Weltpresse die dringliche Frage stellen müssen: Welches bisheriges Geheimnis hat Briand der Senatskommission anvertraut?

Die Nachsichtigung der Kammer

Zu Beginn der gestrigen Nachsichtigung der Kammer kam es zu einer Interpellation des kommunistischen Abgeordneten Berthoin, die eines komischen Antrages nicht entbehrt...

Vorbildliche Minderheitenpolitik

Berlin, 29. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Ein wenig überraschend, selbst für das am nächsten beteiligte Reichsrecht kommt die Mitteilung, daß die preussische Regierung dem Staatsrat zwei Verordnungen angeleitet habe...

Deutschland möge hier durch eine große Geste vorangehen, damit den Bedrückern der deutschen Minderheiten in Ost und Süd auch die letzte Möglichkeit einer Verknüpfung auf angebliche deutsche Praktiken genommen würde...

Es sollen für die polnischen und dänischen Minderheiten öffentliche Schulen, und es sollen Privatschulen gebaut werden. An den Privatschulen aber und in gewissem Ausmaß selbst an den Staatsschulen, dürfen, wenn genügend geeignete inländische Lehrkräfte nicht vorhanden sind, auch ausländische Lehrer und Lehrerinnen herangezogen werden...

Man wird zu befehlen haben: Das ist Kulturanomie, ist eine wahrhaft großartige, vielleicht schon großmächtige Regelung des Minderheitenproblems...

nend aber durchaus nicht gelitten habe. Weiter habe Poincaré seinerzeit versprochen, daß der Kaiser geknickt werden solle und daß er die Auslieferung der Kriegsschuldigen verlangen werde...

Nachdem der Kammerpräsident daran erinnert hatte, daß die Regierung gegen die Aufhebung der Militärjustiz und die Streichung der dafür ausgeworfenen Kredite die Vertrauensfrage gestellt habe, lehnte das Haus die darauf bezüglichen Anträge der Linken mit 300 gegen 208 Stimmen ab...

Im weiteren Verlauf der Nachsichtigung der Kammer entgegnete der Kriegsminister Painlevé auf eine Anfrage über den Schutz der Bevölkerung gegen Gasangriffe, es gebe eine aktive Verteidigung durch Kanonen und Maschinengewehre usw., die dem Kriegsministerium unterstehe und für die er alles vorgeesehen habe...

Das Haus nahm darauf alle diesbezüglichen Artikel an, zu denen keine Abänderungs- oder Zusatzanträge eingebracht worden waren und verlegte sich kurz nach Mitternacht auf heute vormittag...

Bittere englische Kritik

Die Pariser Kammerdebatte über das Deeresbudget gibt dem Pariser Korrespondenten des „Daily Express“ Veranlassung zu einem Telegramm, in dem es u. a. heißt, die Debatte über das französische Kriegsbudget zeige die Zwecklosigkeit des Völkerbundes...

daß Deutschland verzweifelt sei.

Er, der Korrespondent, erwartet, daß die Zusammenkunft der drei Außenminister in Lugano harmlos sein werde. Das englische Blatt nimmt dazu in einem Leitartikel Stellung, der den Titel „Im Schlepptau Frankreichs“ führt...

Im Zeichen des Kelloggspaktes

Wie aus Washington, 29. Nov., bekannt wird, hat das Kriegsministerium den Bau von 2400 Flugzeugen beantragt.

können, weist darauf hin, daß die Zulassung von Lehrern, welche die Befähigung zum Unterricht im polnischen Schuldienst erworben haben, nicht ganz ohne Gefahr für die deutsche Staatsgesinnung der Schulen sein kann...

Die Bedenken müssen, nach den bisherigen Proben freundschaftlicher Gesinnung, die wir von polnischer Seite empfangen haben, auch wir uns anstellen. Zum mindesten wäre zu wünschen gewesen, daß man die Zulassung dieser Art Lehrkräfte beschränkt hätte...

Der Inhalt der englischen Antwort

Ueber die bevorstehende britische Antwort auf das deutsche Memorandum verlautet den „Times“ zufolge in politischen Kreisen, daß England darin vorschläge, die Zahl der Sachverständigen jedes Landes auf zwei zu beschränken und den Ausschuh in Paris und Berlin tagen zu lassen...

Von französischer Seite sei demgegenüber bisher erwähnt worden, daß die Sachverständigen von der Reparationskommission ernannt werden müßten und von deutscher Seite die Initiative in Washington abgelehnt worden sei.

Der neue Mann für Moskau

Die Aufgabe v. Dirksen

Die Sowjetregierung hat der Berliner Wilhelmstraße mitgeteilt, daß der Ministerialdirektor Dr. Herbert v. Dirksen, a. St. Leiter der Ost-Abteilung des Auswärtigen Amtes, als deutscher Botschafter in Moskau genehmigt sei...

Welches Erbe hat Brockdorff dem neuen Botschafter Dirksen hinterlassen? Es vergeht kaum eine Woche, ohne daß das halbamtliche Organ der Sowjetregierung, die Moskauer „Iswestija“ einen klagenden Leitartikel gegen die „Weltorientierung“ Dr. Stresemanns bringt...

Zweifellos hat die Rapallopolitik Jahre hindurch unsere allgemeine weltpolitische Lage und insbesondere gerade unsere Vocarnopolitik erleichtert. Sie hat aber nach den zahlreichen Belastungsproben, denen das deutsch-russische Verhältnis durch die kommunistische Propaganda Moskaus ausgesetzt war, viel an wirtschaftlicher Geltung eingebüßt...

Die militärische Bündnisfähigkeit, sonst die allschweigende Voraussetzung aller staatlichen Freundschaft, kann dem Sowjetreich nicht zugesprochen werden, weil ein deutsch-russisches Waffenbündnis schnurstracks zur politischen Zerschlagung unseres Heeres führen würde...

Befriedigung in Moskau

In Moskauer politischen Kreisen wird die Ernennung des Ministerialdirektors v. Dirksen zum deutschen Botschafter mit größter Befriedigung aufgenommen. Die persönlichen Beziehungen, die der neue Botschafter mit Litwinow und Boris Stein, dem Leiter der zentral-europäischen Abteilung im Außenkommissariat in Genf anknüpfte, werden hier als günstiges Moment für die künftige Zusammenarbeit bezeichnet.

Botschafter Radolov kommt nach Berlin

Berlin, 30. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Der Botschafter in Angora, Radolov, wird dieser Tage in Berlin eintreffen. Er ist von Reichsaussenminister zu einer Besprechung hierher berufen worden. Herr Radolov wird sich nur ein oder zwei Tage in Berlin aufhalten und, wie man versichert, alsdann auf seinen Posten in Angora zurückkehren.

Die Einigungsverhandlungen im Eisenkonflikt

□ Berlin, 30. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Die Einigungsverhandlungen im Eisenkonflikt haben ihren Anfang genommen. Der Reichskanzler hat heute vormittag zunächst die Vertreter der Arbeitgeber gesondert empfangen und zwar im Beisein des Reichsarbeits- und des Reichswirtschaftsministers. Heute nachmittag wird Müller-Franken in gleicher Weise mit den Vertretern der Arbeitnehmerhaft Rücksprache nehmen.

Es handelt sich bekanntlich darum, daß man die Parteien veranlaßt, sich einem Schiedspruch zu unterwerfen, gegen den es keine Berufung gibt, und daß man eine Einigung über die Person herbeiführt, die den Schiedspruch zu fällen hat und die beiden Parteien genehm ist. Nach wie vor lehnt Herr Severing als diese „autoritative Persönlichkeit“ im Vordergrund. Es heißt, daß in Arbeitgeberkreisen man nicht abgeneigt sei, sich Herrn Severing als Schiedsrichter gefallen zu lassen.

Das erscheint einigermassen verwunderlich. Auch bei der getrigen Debatte über die Technische Nothilfe hat sich Severing wieder als ein ausgesprochener Parteilant erwiesen, daß man doch schwer versprechen würde, wenn ihm beratende Nachvollkommenheiten, wie sie hier vorgesehen sind, übertragen werden sollten.

Verhaftungen von Angehörigen des Reichsvermögensamtes in Mainz

Bei den gestrigen durch die Franzosen verhafteten Angehörigen des Reichsvermögensamtes Mainz handelt es sich um den Verwaltungsoberinspektor Kraß, den Hauswart Schilling, die Arbeiter Schmidt, Frenz, Seegräber, Stennox und Wolfe, denen Verhaftung gegen die Ordnung 71 zum Vorwurf gemacht wird. Schilling, Frenz und Stennox sind inzwischen wieder entlassen worden.

Ob die erhobene Beschuldigung zutrifft, steht noch nicht fest. Die Untersuchung wird von der französischen Besatzungsstelle geführt.

Gesprenzte Versammlung

Eine in Frankfurt a. M. für gestern abend einberufene öffentliche Versammlung der Deutschen Volkspartei fand ihr vorzeitiges Ende. Als Reichstagsabgeordneter Dr. Cremer hatte das Wort über „Diktatur oder Parlamentarismus“ ergreifen wollen, setzte ein ohrenbetäubender Sturm von Nationalsozialisten ein, die sich zahlreich im Saale eingefunden hatten. Schließlich mußte die Polizei zur Räumung des Lokals übergeben.

Die „Salamis“-Angelegenheit erledigt

Die Klage der griechischen Regierung aus dem Jahre 1923 gegen die Vulkan-Beist auf Nichtigkeitsklärung des bekanntlich schon vor dem Kriege abgeschlossenen Vertrages über den Bau des Panzerkreuzers „Salamis“ ist durch Urteil vom 28. November von dem deutsch-griechischen Gemischten Schiedsgerichtshof in Paris abgewiesen worden. Damit ist auch der von Griechenland erhobene Anspruch auf Rückzahlung der für den halbfertigen Kreuzer bereits bezahlten Baukosten erledigt.

Vorsitzender des Schiedsgerichtshofes war der Präsident des deutsch-französischen und des französisch-türkischen Gemischten Schiedsgerichtshofes, der Rechtsanwalt Wiler aus Amsterdam. Als beistehende Richter waren für Deutschland der Kölner Oberlandesgerichtsrat, Geheimrat Justizrat Fröhling und für Griechenland der Richter am Appellationshof in Athen, Konstantinidis, tätig. Als Staatsvertreter nahm deutscherseits Oberlandesgerichtsrat Dr. Marx-Dahfeldt teil. Neben einem französischen Anwalt vertrat Rechtsanwalt Kaufmann die Interessen der Vulkanwerft, während ein holländischer und ein normandischer Seeoffizier das marineteknische Gutachten erstatteten. Darüber hinaus wurden von den Parteien Gutachten der Admirale Scheer und Jellicoe und des französischen Flottenchefs Baccag vorgelegt.

Medizinische Umschau

Der böse Blinddarm

Von Dr. Curt Kayser, Berlin-Wilmersdorf

Wenn der Arzt eine Blinddarmentzündung festgestellt hat, pflegt den Kranken und seine Umgebung Furcht und Sorge zu beschleichen. In diesen Tagen ist im allgemeinen unbegründet, falls der Arzt zu rechter Zeit zu Rate gezogen wurde. Denn seit Ende des vorigen Jahrhunderts besitzt die ärztliche Wissenschaft durch die Möglichkeit der operativen Entfernung des erkrankten Organes ein Mittel, den Kranken, sofern sich die Krankheit noch im Anfangsstadium befindet, so gut wie sicher von seinem Leiden zu heilen. Während bei dem ohne Operation behandelten, an Blinddarmentzündung Erkrankten die Sterblichkeit im allgemeinen 8-12 Proz. beträgt, schwankt sie bei der frühzeitigen, chirurgischen Behandlung zwischen 0,5 und 2 Proz. Es ergibt sich daraus, daß unter besonders günstigen Umständen eine Blinddarmentzündung auch ohne Operation glücklich verlaufen und der Patient mit dem Leben davonkommen kann. Leider hat aber diese Tatsache in den letzten Jahren sowohl bei den Ärzten wie bei dem Publikum eine gewisse, unredliche Messerschneiderei hervorgerufen, und dadurch ist, wie statistische Nachweisungen ergeben, mancher Kranke, der sonst hätte gerettet werden können, der Krankheit zum Opfer gefallen.

Deshalb hat vor kurzem das Preussische Ministerium für Volkswohlfahrt ein Merkblatt zur Information der Ärzte über die Blinddarmentzündung herausgegeben. In diesem Merkblatt wird die Zahl der jährlich in Deutschland an Blinddarmentzündung erkrankten Todesfälle auf über 4000 angegeben und die Notwendigkeit dringend darauf hingewiesen, im Falle einer Blinddarmentzündung ihre Patienten möglichst umgehend der Operation zuzuführen. Sicherlich wird kein Arzt in Zukunft abgern, sobald er es mit seinem Wissen und Gewissen verantworten kann, einem Kranken, bei dem es sich um Blinddarmentzündung handelt, die schmerzliche Operation anzusetzen. Voraussetzung dafür ist freilich, daß der Arzt vom

Wie jetzt bekannt wird, ist bereits seit vorgestern sowohl über die Person des Schlichters, wie auch über die materiellen Grundlagen, auf denen Herr Severing gegebenenfalls seinen Schiedspruch fällen würde, mit beiden Konfliktparteien unter der Hand sondiert worden. Die Kandidaten der Vermittlungsoffision der Regierung werden in parlamentarischen Kreisen günstig beurteilt. Man hofft allgemein, daß es gelingen wird, den Konflikt zu beenden.

Damit wäre dann der Weg zu neuen Verhandlungen über die große Koalition wieder frei geworden.

Koalitionsverhandlungen nach dem Eisenkonflikt

□ Berlin, 29. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) In der letzten Besprechung, die der Kanzler mit den Führern der Regierungsparteien über die Möglichkeit der Großen Koalition hatte, war vereinbart worden, daß man sich morgen zur Fortführung der Unterhaltungen wieder zusammensetzen sollte. Die Aussprache ist vom Reichskanzler nun inzwischen abgefragt worden. Man will die Verhandlungen über die Koalition nicht eher wieder aufnehmen, bevor nicht so oder so der Eisenkonflikt bereinigt ist.

Englich-amerikanische Verstimmungen

□ London, 29. Nov. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die gespannten Beziehungen zwischen England und Amerika werden durch einen sensationellen Schritt des amerikanischen Abgeordneten Fred Britten, des Vorsitzenden des Flottenausschusses des Kongresses, auf eine ernste Probe gestellt. Britten hat, wie bereits kurz gemeldet, an den englischen Premierminister ein privates Telegramm gerichtet, in dem er eine Zusammenkunft parlamentarischer Ausschüsse beider Länder auf kanadischem Boden anregt, in der eine Einigung in der Frage der Flottengleichheit versucht werden soll. Die englische Presse hat diesen Vorschlag trotz der eigenartigen Form, in der er gemacht worden ist, mit einiger Sympathie aufgenommen und weist nur nebenbei darauf hin, daß die bevorstehenden Wahlen eine längere Abwesenheit englischer Abgeordneter vermutlich unmöglich machen würden.

Die amtliche Haltung ist jedoch außerordentlich vorsichtig. In Regierungskreisen weiß man durchaus, daß die Mitteilung eines einzelnen amerikanischen Abgeordneten in einer Frage, die bereits die Regierungen seit Jahren beschäftigt habe, für die englische Regierung keinerlei vollaufgiltigen Vorschlag bedeute und man abwarten müsse, was die Washingtoner Regierung zu diesem Telegramm des Abgeordneten sage.

Der Kommentar aus Washington, den heute der dortige Korrespondent der „Times“ mitteilt, lautet allerdings sehr entmutigend. Die hohen Beamten des Reiches دانفس hätten in großer Aufregung die Versuche Brittens verurteilt und darauf hingewiesen, daß der Eingriff amerikanischer Bürger in die Außenpolitik der Regierung nach dem Strafgesetzbuch verboten und strafbar sei.

In Prag wurde während der Schwurgerichtsverhandlung gegen den Albaner Vebi, der im Oktober 1927 den albanischen Gesandten in Prag, Cerna Beg, einen Schwager Ahmed Bogas, ermordet hat, der Angeklagte Vebi während der Sitzung mitten im Gerichtssaal von einem Unbekannten erschossen.

Der Präsident des Gerichtshofes hatte gerade eine Unterbrechung der Verhandlung angeordnet, und während Richter und Geschworene sich von ihren Sitzen erhoben, drängte sich aus den Reihen der Zuhörer ein 43jähriger Mann nach vorne, hob einen Revolver und feuerte auf den Angeklagten, auf den er im ganzen etwa 27 Schüsse abgegeben haben soll. Vebi

wurde mehrfach in den Kopf getroffen und starb sofort tot zu Boden.

Der Unbekannte trat mit seinen Schüssen weiterhin den italienischen Journalisten Adriano del Vecchio, Redakteur des Blattes „Il Piccolo“ aus Triest, welcher sich gerade mit dem Gerichtsdozenten unterhielt.

Ein Geschworener, der sich während der Panik aus dem Saale retten wollte, stürzte vom Podium und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Während der Verhandlung hatte der Angeklagte sensationelle Mitteilungen darüber gemacht, daß er von einer albanischen revolutionären Geheimorganisation nach Prag geschickt worden sei und daß er in Belgrad Waffen und Geld erhalten hätte.

Der Präsident des Gerichtshofes hatte gerade eine Unterbrechung der Verhandlung angeordnet, und während Richter und Geschworene sich von ihren Sitzen erhoben, drängte sich aus den Reihen der Zuhörer ein 43jähriger Mann nach vorne, hob einen Revolver und feuerte auf den Angeklagten, auf den er im ganzen etwa 27 Schüsse abgegeben haben soll. Vebi wurde mehrfach in den Kopf getroffen und starb sofort tot zu Boden.

Letzte Meldungen

Speitweber klagt an

— Berlin, 30. Nov. Der seinerzeit im Mittelpunkt verschiedener Spreihschiebungsdiskussionen gehandene Generaldirektor Speitweber hat jetzt gegen einen seiner früheren Verteidiger Strafanzeige wegen aktiver Beamtendeckung und gegen einen Regierungsrat beim Landesfinanzamt Berlin Anzeige wegen passiver Beamtendeckung erstattet. Die beiden werden von Weber beschuldigt, ihm Schriftstücke des Finanzamtes verschafft zu haben, die ihm bei seinen Ansprüchen gegen den Fiskus dienlich gewesen seien. Gegen den betreffenden Regierungsrat schwebt ein Disziplinarverfahren wegen eines angeblichen Meineids. Jetzt wird gegen ihn ein zweites Verfahren eingeleitet werden. Die Beschuldigten bestreiten übrigens jede strafbare Handlung.

Verhaftung in der Mordsache Kurz

— Potsdam, 30. Nov. Im Verlauf der Untersuchung über den Mord an Professor Kurz wurde gestern ein 40 Jahre alter Zimmermann aus Werder vorläufig festgenommen, da sich gewisse belastende Momente gegen ihn ergeben haben. Der Verhaftete, der in der Nähe des ermordeten Prof. Kurz wohnte, hat bei diesem Ufers gearbeitet. Er soll auch bei Prof. Kurz ein Darlehen aufgenommen haben, was er aber entschieden bestreitet.

Kommunistische Verschwörung in Luxemburg

— Luxemburg, 30. Nov. Die Polizei hat im luxemburgischen Kofsteden eine von Eick anwachsende kommunistische Verschwörung angebrochen und daraufhin gegen etwa hundert italienische Kommunisten Ausweisungsbefehle erlassen.

Das polnische Schulschiff in Gefahr

— Gdingen, 30. Nov. Das polnische Schulschiff „Dwom“ (Domburg) kreuzt seit einigen Tagen auf der Ostsee, ohne den Hafen wegen des großen Sturmes erreichen zu können. Auf dem Schulschiff befinden sich 160 Personen. Bereits zweimal hat der Schleiher „Urus“ versucht, das Schiff ins Schlepptau zu nehmen, er hat das Schiff aber noch nicht erreichen können.

Unwetter über Griechenland

— Athen, 30. Nov. Ein Unwetter hat in den Häfen von Patras, Syrien und Peloponnes ungeheuren Schaden angerichtet. Mehrere Illag wurden von dem heftigen Sturm zum Untergang gebracht. Zahlreiche Dörfer stehen unter Wasser. Große Viehbestände sind umgekommen. Hunderte von Familien sind obdachlos und haben sich auf die Höhenzüge in Sicherheit gebracht, wo sie jedoch dem stürmischen Regen ausgesetzt sind.

Explosion in einer spanischen Glühlampenfabrik

— Madrid, 30. Nov. In Padron bei Santiago de Compostela wurde eine Glühlampenfabrik durch eine Explosion fast vollständig zerstört. Fünf Arbeiter wurden schwer verletzt. Etwa 25 Personen erlitten Quetschungen und andere leichtere Verletzungen.

Der Wirbelsturm über den Philippinen

— Manila, 30. Nov. Ein Wirbelsturm hat nunmehr auch den südlichen Teil der Insel Luzon verwüstet. Da alle Verbindungen mit dem betroffenen Gebiet unterbrochen sind, liegen noch keine näheren Nachrichten vor. Ein englischer Dampfer ist bei Manila auf der Insel Mindanao gescheitert und hat SOS-Rufe ausgesandt. Mehrere Dampfer sind zur Hilfe unterwegs.

Mord im Gerichtssaal

wurde mehrfach in den Kopf getroffen und starb sofort tot zu Boden.

Der Unbekannte trat mit seinen Schüssen weiterhin den italienischen Journalisten Adriano del Vecchio, Redakteur des Blattes „Il Piccolo“ aus Triest, welcher sich gerade mit dem Gerichtsdozenten unterhielt.

Ein Geschworener, der sich während der Panik aus dem Saale retten wollte, stürzte vom Podium und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Während der Verhandlung hatte der Angeklagte sensationelle Mitteilungen darüber gemacht, daß er von einer albanischen revolutionären Geheimorganisation nach Prag geschickt worden sei und daß er in Belgrad Waffen und Geld erhalten hätte.

Wandelentzündung, um eine Einwanderung von bestimmten Bakterien als den eigentlichen Krankheitserregern handelt. Zu Nebenbei Reizungen der Darmschleimhaut oder Darmkatarrhe, die durch ungewisse Kost hervorgerufen sind, eine Rolle spielen, steht außer Frage.

Mit Rücksicht auf die, durch die vorerwähnten statistischen Nachweise und jahrzehntelangen Erfahrungen erhaltene Tatsache, daß bei frühzeitiger, d. h. längstens in den ersten 48 Stunden vorgenommener Operation die Blinddarmentzündung so gut wie immer gütartig verläuft, sollte daher jeder bei den ersten Anzeichen der Krankheit sich in eigenstem Interesse sofort ärztlicher Hilfe verschern, und die vom Arzte für erforderlich gehaltenen, schmerzhaften Operation sollte nicht durch Unverständnis oder sonstige Hemmungen zum Schaden des Kranken verzögert werden.

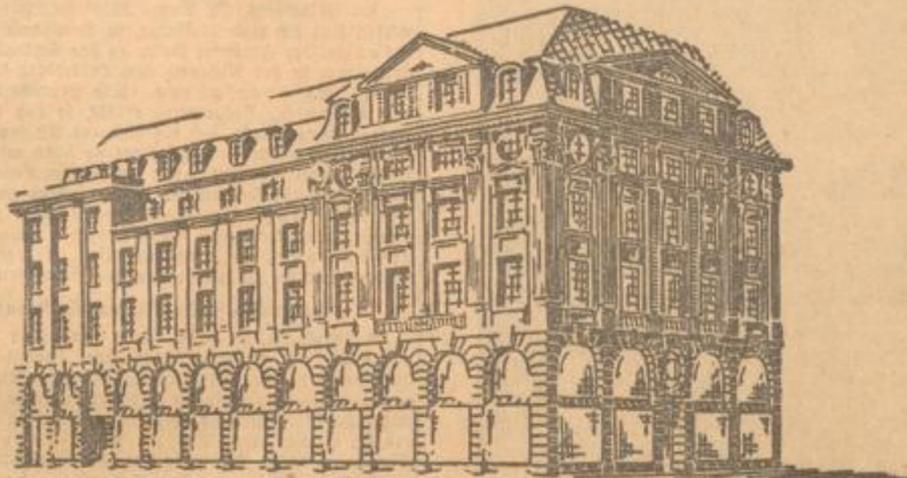
□ Pläne der Mannheimer Oper. Die Oper des Nationaltheaters hat nach den Aussichten-Ergebnissen der Kurzoper (Zach-Kindemith-Mallpiro) und des „Rebutabnezar“ von Verdi vorübergehend der Operette das Arbeitssfeld überlassen. Diese wird der Erstaufführung der „Derogonin von Chicago“ die Neueinstudierung der „Fledermaus“ am 13. Dezember folgen lassen, ein Werk, das auch in den kommenden Festtagen mehrfach im Spielplan erscheinen wird. Die Oper bereitet inzwischen die Neueinstudierung einer Reihe deutscher Opernwerke vor und wird zum Weihnachtsfest den „Zanahäuser“, am 6. Januar, „Das Hühnergold“ und Ende Januar den „Palmerina“ von Pignor, letzterer aus Anlass des 90. Geburtstages des Meisters in neuer Ausstattung herausbringen. Für Anfang Januar ist Duflosina Giannini zu einem zweimaligen Gastspiel als Aida und Santuzza gewonnen worden.

* Gustav Adolf Müller: Was die Schwarzmalbäume ränzen. Verlag von Zimmermann-Rüdiger. In den drei bänden Schwarzmalbäume wird gezeigt, daß das böse Wild zugleich ein nützliches Wild bedeutet. Der Verfasser, der u. a. „Eure Heimat“ geschrieben hat, erinnert mit seinen Schwarzmalbäumen an den hochschwarzen Baum des Waldes. Es sind Handlungen voll tiefer Traurigkeit und stillen Leidens, die nicht so leicht vergessen werden können.

Weihe des Kaufhauses Hirschland

Das modernisierte und erweiterte Geschäftshaus der Firma M. Hirschland u. Co. ist heute vormittag mit einer Festlichkeit, zu der die Spitzen der Behörden geladen waren, offiziell eröffnet worden. Erschienen waren u. a. Oberbaudirektor Platz, Branddirektor Paulant, die Vertreter des Konzerns, dem die Firma angehört, die Vertreter der an dem Umbau beteiligten Firmen, zahlreiche Freunde und die Presse. Nach einem Rundgang durch sämtliche Räume, die den Eindruck verstärken, daß der Umbau- und Erweiterungsbau ein Musterbeispiel für die Modernisierung eines großstädtischen Kaufhauses darstellt, ließ man sich im Erfrischungsraum nieder. Hier begrüßte der Mitinhaber der Firma,

großen Arbeitskraft immer und reichlich und stehend zur Seite gestanden hat. Es ist dieses General-Direktor Schöndorff aus Düsseldorf, dem ich persönlich und auch im Namen der Firma M. Hirschland u. Co. an dieser Stelle für seine tatkräftige Mitwirkung meinen aus ganzem Herzen kommenden Dank zum Ausdruck bringe. Dem Bauherrn, Herrn Paulant und dem Montageleiter, Herrn Kölsch, gebührt noch unserer besonderer Dank für die große Arbeit, die diese Herren in kurzer Zeit geleistet haben. Auch allen in diesem Hause beschäftigten Baufirmen und Handwerkern, sowie der gesamten Arbeiterkluft sage ich hiermit für ihre Tätigkeit herzlichsten Dank, wobei ich noch besonders betonen



Herr Otto Braunschweig.

die Erschienenen auf das herzlichste. Es ist mir, so führte er aus, eine besondere Freude, die Herren Vertreter der städt. Behörden, besonders die Herren vom Bauamt und der Branddirektion, begrüßen zu können. Ebenso begrüße ich herzlich zur Eröffnung den von auswärts herbeigekommenen Vorstand unseres Konzerns. Ganz besonders begrüße ich die Mitbegründerin unseres Hauses, Frau Hirschland, die sicherlich mit ganz besonderem Interesse an der Vergrößerung des von ihr geschaffenen Hauses teilnimmt. Nachdem Sie nun das Haus in allen Ecken und in allen Einzelheiten gesehen haben, wobei ich der Hoffnung Ausdruck gebe, daß sich bei Allen eine günstige Beurteilung ausgebildet hat, möchte ich noch kurz auf die Entstehungsgeschichte unseres Hauses zurückkommen. Vor länger als 40 Jahren mit wenigen Angestellten gegründet, hat sich die Firma aus kleinen Anfängen immer weiter entwickelt, wobei ich an dieser Stelle mit Dankbarkeit des Mannheimer Publikums gedenken muß, das uns diese Entwicklung möglich gemacht hat. Wir waren von jeher einem Einkaufskonzern angeschlossen und befinden uns jetzt im größten Textilkonzern Deutschlands, der Firma Gebrüder Friedl u. Alberg G. m. b. H. (Alberg-Fiedl-Konzern) Rln.

Auf dem Wege der Entwicklung unseres Geschäftes sehen wir uns in diesem Jahre vor die schwere Frage gestellt, unsere Geschäftstätigkeit um das Doppelte zu vergrößern, um den zwingenden Ansprüchen gerecht zu werden. Das Haus ist von dem Düsseldorfster Spezialfachmann für Warenhandlungen, Herrn Architekt Niebel, erbaut und die Gesamteinrichtung ist von der in Deutschland rühmlichst bekannten Spezialfirma für Bodeneinrichtungen, der Firma Gebrüder Schöndorff A.-G., Düsseldorf, erstellt. Hierbei ist es mir ein Herzensbedürfnis, ganz besonders des Mannes zu gedenken, der uns in selbstloser Weise von Beginn bis zu Ende des Baus mit seinem wertvollen Rat und seiner

muß, daß das Haus ohne jeglichen Unfall zu Ende geführt wurde. (Gebrüder Friedl.)

Architekt Niebel

danke im Namen aller Beteiligten für die anerkennenden Worte mit dem Wunsch, daß der Vergrößerung der Räumlichkeit der Erfolg beschieden sein möge, den alle wünschen. Besondere Beachtung fanden die Ausführungen der Gründerin der Firma, Frau Hirschland, die feststellte, daß dem Haus von Anfang an ein glücklicher Stern geschnitten habe. Als sie vor etwa 25 Jahren sich zurückgezogen habe, sei es in dem Bewußtsein gewesen, das Unternehmen nachfolgend zu überlassen, die in der Lage waren, das Unternehmen gedehnt weiter zu entwickeln. Ihre Erwartungen seien nicht enttäuscht worden. Das Haus präsentiere sich heute so schön und zweckentsprechend, daß es ihr schwer falle, sich von ihm zu trennen. Die Rednerin, der man es anmerkte, wie sehr sie von der Bedeutung der Stunde ergriffen war, schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf die Inhaber der Firma und die Vertreter des Konzerns, dem das Haus angehört.

Wenn wir mit einem persönlichen Eindruck schließen, so haben wir hervorzuheben, daß seit gestern nachmittag von allen Angehörigen der Firma, vom obersten Vektor bis zum untersten Angestellten, eine wahre Gigantenarbeit bemüht worden ist. Gestern nachmittag begegneten wir in den einzelnen Stockwerken noch den Handwerkern, die anfrischen, hämmerten, installierten. Und heute vormittag um 11 Uhr war man trotzdem fertig. Die Vektoren des Unternehmens sind ihren Angehörigen mit gutem Beispiel vorangegangen. Sie haben bis heute vormittag durchgehalten und sind nur heimgegangen, um sich in feierliche Toilette zu werfen. Möge dieser vorbildliche Geist einträchtigen Zusammenwirkens im Interesse des Unternehmens symbolisch für die Weiterentwicklung der Firma M. Hirschland u. Co. sein.

Städtische Nachrichten

Lichtfest

Wer heit doch unfer Mannem acht,
Schberri Maul un Ruge uff,
Un mancher hot schon so e Präß,
Dot'r a Junst nit druff.

Sauwer wie de Kerwemäde in
Die Vade rausgebuht.
Un vun de Schtroohweismaschin,
Is jedi Schtrooh wie gluhzt.

Un Lichterglanz vun Schtrooh un Hans
Lecht in die dunk'l Nacht.
Un viele Rahne hente haus, —
Gagat norre, was e Pracht!

Un wie e Völkermannung,
So kumme jeh die Velt;
Ob Mann ob Froa, ob alt ob jung,
Sun noch odder nun weit.

Schun morgens kumme allgemach,
Doh kener bricht de Hals,
Die Bettene vun Flockebach,
Un drimwo vun de Vals.

Bei, hör ich so'n alde Knobb,
Jeh kann ma Mannem sinne;
Un ich erklär den for en Tropp,
Wo noch seht: „Mannem sinne“.

Franz Fläcksenbaer.

* **Freiwiliger Tod.** Gestern nachmittag wurde im Jungbusch die 48 Jahre alte Ehefrau eines Maschinisten in der Küche ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die Lebenswunde hatte den Gashahn geöffnet. Mithilfe der Verhältnisse dürfte den Grund zur Tat bilden.

* **Heinbruch beim Fußballspiel.** Im Allgemeinen Krankenhaus wurde gestern ein 8 Jahre alter Schüler eingeliefert, der auf einem Sportplatz hinter der Wlonschule beim Fußballspielen sich den linken Unterschenkel brach.

Der erste Schnee

Eigentlich ist das ja etwas zuviel gesagt, Schnee! Aber man hat sich ja bescheiden gelernt, in so vielen Dingen, daß wir auch das Wasser und den Matsch, die sich heute so unstillig auf die feierliche Stadt niederlegte, ruhig als Schnee ansprechen wollen. Nun ist er also da, der erste Schnee und er hat wenigstens eines zuwege gebracht, daß die unentschiedene Pause des Novembers ein Ende erreicht. Schnapsen und Erfränkungen hat es bei dem Hin und Her zwischen Novemberbrisen und unangebrachten Frühlingstimmungen genug gegeben.

Der nachste Versuch, der sich unangenehm auf Kleider und Straßen legt, ist jedoch alles andere denn geeignet, die Stimmung zu heben. Nicht die Stimmung für das Mannheimer Lichtfest, das nach seinen Vorbereitungen ein etwas freundlicheres Gesicht des Wettergottes hätte erwarten lassen und auch nicht die Adventsstimmung überhaupt, in die wir nach dem Kalender ja nun kommen sollten. Aber als Note, als Vorzeichen des anderen, des reinen weißen Schnees wollen wir die mild und matt fallenden Flocken immerhin begrüßen, weil sie doch in einem kleinen Quäntchen Stimmungsträger weihnachtlicher Zeit mitbringen. Und dann wird der heutige Abend es noch beweisen müssen, ob nicht doch vielleicht die wasserschwere Luft den Effekt der Lichterfesten und Lichtsäulen mystisch verhärtet wird. Auf jeden Fall aber, der erste Schnee ist da und wir müssen ihn eben nehmen wie er kommt.

Fay's Sodener

mit Menthol gegen Husten, Heiserkeit

Schubert-Fester des Kernl-Quartetts

Zweiter (letzter) Abend

Man konnte sich in Wien der Biedermeierzeit perfekt fühlen, als Schubert selbst in einem der vornehmen Bürgerhäuser seine Werke, noch nach von der Tante ausführte. Derwider konnte der Welt nicht gemerkt haben, als alles von der überschäumenden Fröhlichkeit hingerissen war, die das wolklose feile und helere Wert ausstrahlte, in das der Meister in einem seiner glücklichsten Augenblicke die Variationen über sein Lied „Die Forelle“ aufnahm. Seitdem hat das berühmte Quartett nichts von seiner Frische eingebüßt und man kann sich nur über die rednerische Entgleisung eines namhaften Musikforschers wundern, der bei einer akademischen Feier — wo, wollen wir lieber verschweigen — an Schubert bemängelte, daß ihm das nötige Glück fehlte! Du lieber Himmel, seien wir froh, daß ihn wenigstens, während er seine „Forelle“ variierte und das ewig schöne Thema mit immer neuem Reichtum umspielte, das nötige Glück fehlte, das manche Gelehrten zum unentschiedlichen Nützlichsein für die Weltweisheit-Wertung großer Künstler rechnen, sonst hätte er vor lauter eitlerer Beladung gar nicht den überprüfenden Dumor aufgebracht, um denselben Willen und gerade dieses himmlische Werk so sehr ans Herz gewachsen ist. Freuen wir uns, daß es eine Musik gibt, die die Jahrhunderte nicht anhaben können und die ein empfänglicheres Publikum so hinreichend, daß es die ausführenden Künstler immer wieder hervorruft, bis sie nochmals ihre Instrumente zur Hand nehmen und das Lied von der „launischen Forelle“ samt allem frühlichen Kling-Klang, der bald aus dem Klavier, bald aus der ersten Violine hervorragt, indes das Cello die Melodie singt, nochmals anstimmen, wie es gestern geschah.

Voran ging das erste a-moll-Quartett, in dessen Andante-Satz Schubert auch eine Welle verwob, die ihm besonders ans Herz gewachsen war und die uns auch unter den Impromptus (variiert) und in der Musik zu „Mozartunde“ begegnet. Auch der nachgelassene Quartett-Satz in c-moll, reich an dramatischen Wirkungen, zog am Publikum vorüber.

Es war ein Genuß, unsere vier Künstler bei ihrem hingebungsvollen Musizieren zu beobachten, vor allem den temperamentgeladenen Kernl, den primus inter pares, dann Conradl an der zweiten Violine, Neumüller an der Bratsche und Carl Müller an Violoncello. Beim Fortsetzen

quintett trat noch Max Flehzig mit dem mächtigen Kontrabaß hinzu. Die Vorträge Kaufmanns am Klavier haben wir unlängst eingehend gewürdigt; es bleibt nur noch zu erwähnen, daß alle Beteiligten echt kammermusikalisch, keiner sich auf Kosten des anderen verdrängend, musizierten. Was fehlte nicht an Weissheit und Angebinde. Mit vollem Recht zog Kaufmann seine künstlerischen Mitarbeiter immer wieder aufs Podium, die sonst bescheiden in der Tiefe des Orchestertraumes ihre verantwortungsvollen Aufgaben lösen.

Alles aus Liebe!

Wiener Köpfe und Noten

Das Gastspiel der großen Wiener Marißka-Revue im Apollotheater macht uns nicht nur mit der geschmackvollsten Wiener Grazie bekannt, nicht nur mit einer bissheren, außerst exquisten Farbenpracht an Dekorationen und Kostümen, nicht nur mit der weichen, gemühtlichen Art des Wiener Witzes, sondern auch vor allem mit echter, unwiderlicher Musik vom Donaustrand. Kommt es und auch im Gewand erotischen Stiles oder mit den Rhythmen des modernen Amerika, so bleibt doch auch für das Palenrohr deutlich hörbar, die Wienerische Note zu erkennen.

Kein anderer als der wohlakkreditierte Kalypso Benoit weiß so sehr diese musikalischen Gegenpole Wien-Newyork harmonisch zu verknüpfen, zu einer Einheit merkwürdigen und köstlichen Kunstgenusses zu verschmelzen. Es ist ihm wie nur wenig anderen gelungen, sich den Forderungen mondäner und Regerrhythmen anzupassen, ohne dabei den gesunden Sinn für Melodie und große Linie zu verlieren. Aber seine Begabung, seine Kompositionskraft reicht noch weit über die Zweifelhigkeit des Schlagers und des Chantons hinaus. Sie zeigt sich mühelos ebenso sehr zum herausfordernden Ensemblefinale, wie sie sich zum anspruchslosen, ganz harmlosen und einfachen viertrophigen Couplet vermindert.

In der Revue „Alles aus Liebe“ hat man reichlich Gelegenheit, die Vielseitigkeit dieses Wiener Liederkomponisten kennen zu lernen. Von einigen englischen und amerikanischen Schlagern abgesehen, hat Kalypso Benoit die ganze Revue durchkomponiert mit all ihren schnell wechselnden Stimmungen und Schaulustigen. Ein fetter, schmissiger Marsch mit dem Titel der Revue als Motto, bringt die Einleitung. Und dann

kommen gleich zwei große Nummern, voll von echter, bezaunder, gefangennehmender Melodie und erfüllt von einer eigenartig prickelnden, keckenweise schwallen Erotik. Wundervoll aufgebaut und von wirklicher Größe sind diese Lieder, die uns zum Grobiell Erik A. Örneer serviert. Ihre Stimme besitzt den fatten Klang, das aufregende Timbre, das für solche Musik nötig ist.

„Tausend rote Rosen schenk' ich Dir“, ausgezeichnet instrumentiert und durch Saxophonist unterstützt, besitzt Schlagkraft und dennoch große, aber das Höherere hinanzugende Note. Aber den Erfolg, für ein schönes, klimmendes volles Seemannsbild komponiert, dürfte sich wohl die von dem Tenor Blau Degener gebrachte und dann von den Hubson-Girls übernommene und launig travestizierte Nummer erringen: „Was sagt mein Mädel dazu?“ Hier zeigt Venafko, daß er den Volkston prächtig neuen Selbstforderungen anpassen weiß.

Und nicht lange darauf, nachdem er uns schon vorher richtige Wiener- und Alpen-Weisen poppourriartig zusammengestellt, findet er in dem herzigen Couplet „Nicht ein Mädel Ritzel“ den anspruchsvollen, einfachen und doch dabei ausgefallenen Ton, der für solche Kleinigkeiten am Plage ist. Aber auch schmissig und fed kann und Venafko kommen, z. B. mit dem reizenden Marsch „Nacht von zwölf bis eins“. Um schließlich die Revue mit einer großen Apotheose in mondäner Melodieführung zu einem prächtigen musikalischen Finale zu führen.

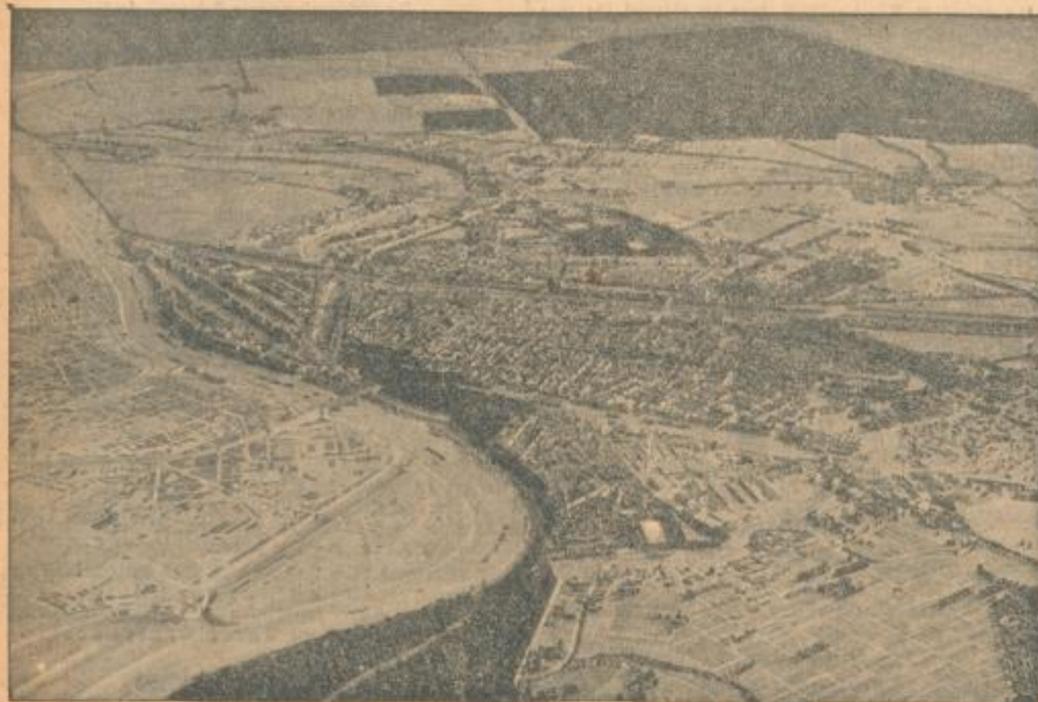
Auch Robert Stolz hat für die Revue des Wiener Stadttheaters zwei hübsche Nummern beigeleuert, von denen ganz besonders „Was macht denn die Melina“, so lang' in der Kabin'“ viel Anklang finden wird. Rhythmus, Coufopen und die frohe Art des Chantons vereinigen sich zu einem turbulenten, alles und alle mit sich reisenden Restrain. Aber auch eine große sentimentale, ganz exotisch klingende erste Nummer: „Küh mich zum letzten Mal, Katalpa“ hat Robert Stolz für diese an Musik so reiche, echt Wiener Note tragende Revue komponiert.

Der jugendliche Kapellmeister der Revue, Franz Steininger, der das Orchester mit viel Schmiss und Temperament leitet, hat ebenfalls eine Nummer „Dann kommst Du zu mir“, die bald in der ganzen Stadt bekannt sein wird, beigeleuert. Als Dirigent wie als Komponist nicht der junge Wiener zu den schönsten Hoffnungen Anlaß. Das Ohr kommt zumindest ebenso auf seine Kosten, wie das Auge und das Zwerchfell der Zuhörer.

Jeder fliegt über Mannheim!

Jawohl jeder! Er braucht aber nicht nach Neuheim hinauszufliegen, er kann es viel billiger haben. Im Schloß nämlich, in einem Saal der Gemäldegalerie bestiegt man ein sehr festgefügtes Flugzeug, um sich über Mannheim zu erheben, das sich vor dem Auge ausbreitet bis Sodenheim und Friedrichsfeld, zum Käfertaler Wald, zum Rhein, zum Neckar, mit Wiesen und Feldern, Fabrikschlotten und Gasenfranken, Türmen und Häusern, Gärten und Bäumen. Wir finden uns bald von oben her zurecht und sind doch erstaunt,

halten durch die körperliche Darstellungsweise. Die mit Sorgfalt herandgearbeiteten Bodenformen lassen, bei nur geringer Ueberhöhung, den Ansehender des Mittellandes und die leichte Dünenbildung im nördlichen und östlichen Stadtgebiete deutlich erkennen. Durch eine ebenso starke Unterlebung wird der ohnehin gewaltige Eindruck der Mannheimer Hafenanlagen noch verstärkt. Diese sowohl, wie auch Rhein und Neckar sind durch kleine Schiffe, ihre langen Uferfronten durch Kranen, Ripper



Ein neues Flugbild von Mannheim — Das große Relief!

wie ganz anders sich doch so manches aus den Lücken ausnimmt, der Hafen z. B., die großen Fabrikanlagen, die Wälder und Felder. Man kann ja in Mannheim auf seinen Berg und seinen Eiffelturm steigen, um sich die Stadt einmal von oben in aller Gemütsruhe betrachten zu können, — und es lohnt sich doch, Mannheim von allen Seiten anzugucken. Dazu bietet sich in diesem völlig ungefährlichen Luftausflug über Mannheim Gelegenheit. Ein riesiges Relief bietet sich vor den Blicken des Besuchers an; das größte Stadtreief, das es wohl bis heute in Deutschland gibt. Der erste Eindruck ist der des Lebendigen. Keine tote Landkarte, auch kein Kartenrelief, sondern Wirklichkeit. Man schaut auf dieses Lebenspielzeug des Blickes und verweilt bei einer künstlerischen Betrachtung dieser wunderbaren Naturliebe. Das erscheint wesentlich: hier erkant so etwas wie ein Kunstwerk. Mit Staunen vernimmt man, daß 70 000 kleine Bäume auf diesem Relief angebracht sind. Um den Leser eingehender über das von einer Münchner Firma nach Flugaufnahmen und allen möglichen Vorbereitungen in anderthalb Jahren gefertigte Werk zu unterrichten, geben wir nachstehend dem Mannheimer Mitarbeiter, Vermessungsdirektor Beckenbach selbst das Wort:

Die gewaltige Ausdehnung des Stadtgebietes, die von Norden nach Süden nahezu 20 Kilometer und von Osten nach Westen 8 Kilometer beträgt, kommt dem Beschauer erst hier richtig zum Bewußtsein. In den Ausmaßen von 4 auf 8 Meter, wie sie stehen für Arbeiten gleicher Art kaum übertrifften wurden, konnten bei Anwendung eines Maßstabsverhältnisses 1:2500 (d. h. 1 Meter im Relief entspricht 2 1/2 Kilometer in der Natur) nicht nur das 109 Quadratkilometer große Gemarkungsgebiet von Mannheim, sondern auch noch 70 Quadratkilometer angrenzende fremde Gebietsteile von Baden, Hessen und der Pfalz dargestellt werden. Wie an keiner anderen Stelle, und jedenfalls ganz anders als auf einem Plan, können wir hier im geschlossenen Raum die Entwicklung der alten kurpfälzischen Hauptstadt zur Industrie- und Handelsstadt am Zusammenflus von Rhein und Neckar studieren. Ein Planbild ist tot; das Relief hingegen läßt den Beschauer das pulsierende Leben der Großstadt vermuten. Alles erscheint uns hier verkleinerte Wirklichkeit: Gelände, Gewässer, Bahnen, Bebauung und Bewachsung und nicht zuletzt, die die Anschaulichkeit erhöhenden Einzel-

und Bauwerke belebt. Brücken und andere Anlagen des Verkehrs lassen trotz der Kleinheit ihrer Ausführung die Eigentümlichkeiten dieser heimischen Bauwerke gut erkennen. Soweit es in einem so kleinen Maßstabsverhältnis überhaupt möglich ist, kann auch die architektonische Wiedergabe der öffentlichen Bauten und Denkmäler, die nach Zentral- und Schrägaufnahmen vom Flugzeug aus und von Plänen gewonnen wurde, als vortrefflich gelungen gelten. Die Darstellung der Wälder, Parks, Anlagen und der Kleingartengebiete ist vollständig der Natur angepaßt. Insbesondere ist auch die Farbgebung durchaus naturistisch und trägt sehr zur belebenden Wirkung bei.

Sein Rundgang durch die heimischen Fluren verschafft und den gleichen Ein- und Ueberblick über das Gelände, wie das Relief. An ihm können wir in geschütztem Raum, verschont von den Unbilden der Witterung, Heimatkunde treiben und fühlen uns dabei in die Wirklichkeit versetzt. Wir sind überrascht von den gewaltigen Ausmaßen des 35 000 Einzelgrundstücke umfassenden Gemarkungsgebietes und von den Entfernungen innerhalb desselben. Wir schauen über die gewaltigen Industrie- und Handelsanlagen im Nordwesten und Süden der Gemarkung und über das ausgedehnte städtische Waldgebiet im Norden, in unmittelbarer Verbindung mit Waldgebieten von Pampertheim und Siernheim, jenseits der badisch-hessischen Landesgrenze. Wir erkennen ohne weiteres aus dem Relief die Notwendigkeit der im Platte befindlichen Eingemeindungen für die gesunde Weiterentwicklung der Stadt. — Neben den plastischen Informationen für die Referate der technischen Dinge, von Siedelung und von Verkehr bildet das Relief auch ein vorzügliches Anschauungsstück für den Schulunterricht; vermög es doch weit besser als jede Karte einen bleibenden Eindruck vom Stadtbild und Umgebung zu hinterlassen.

Während der Tage des Nichtfestes ist das Relief täglich der Beschichtigung freigegeben. Als Zugang dient der Hauptausgang zur Bildergalerie am Torbogen gegen die Kurfürstenstraße. Der Eindruck für den Besucher wird durch die dem Feste angepaßte Beleuchtung des Reliefs durch Scheinwerfer erhöht. — Nach Umflus des Festes und nach der Abdeckung des Reliefs mit einem staubdichten Gladsturz kann es während der Besuchzeiten der Bildergalerie angesehen werden.

Scherben

Fußballspielen ist ja eigentlich auf der Straße verboten, aber gerade weil es verboten ist, wird es von der schulpflichtigen Jugend mit Eifer ausgeübt. Meistens zwar in weniger belebten Nebenstraßen und dann, wenn ein Schutzmännchen nicht in der Nähe ist. Taucht aber einmal ein Hüter des Gelezes auf, dann ist der Ball verschwunden die die ganze Gesellschaft auch. Andere Personen, die die Ballspieler verwarnen, werden verhöhnt und wird einmal ein Unbeteiligter von dem schamhaften Ball getroffen, dann hat er zu dem Schaden noch den Spott. Gibt es Scherben, was nicht selten vorkommt, dann ist es niemand gewesen. Wie auch dieser Tage, als eine Gaslaterne durch einen Fußball in Trümmer ging. Kurz vorher herrschte Streit bei den Spielern und es hätte beinahe blutige Köpfe gegeben. Roldürftig wird der Streit geschlichtet, das Spiel geht weiter. Der Ball liegt hoch, mit voller Wucht auf die Laterne. Scherben fliegen, einer nimmt den Ball unter den Arm, alle rennen davon und ehe noch neuerliche Köpfe aus den Fenstern schauen, ist das Feld geräumt. Der Schaden ist da, niemand weiß, wer ihn angerichtet hat und trotz dem vorhergegangenen Streit wird keiner den anderen verraten. Und wenn am nächsten Tag in der gleichen Straße wieder Ball gespielt wird, dann kann niemand nachweisen, daß es die gleichen Buben gewesen sind, die die Scheibe zertrümmert haben.

* Vier Knaben gefährden einen Eisenbahnzug. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Karlsruhe teilt mit: Am 27. November, nach 15 Uhr, wurden im Bahnhof Neulussheim (Strecke Mannheim-Karlsruhe) auf dem westlichen Schienenstrang des Gleises Mannheim-Karlsruhe zwei mit der Spitze gegeneinandergesetzte Heimgeschosse vorgefunden, die noch rechtzeitig vor der Vordurchfahrt des FD-Zuges 107 beseitigt werden konnten. Als Täter wurden vier Knaben im Alter von 9-13 Jahren ermittelt.

Veranstaltungen

54jähriges Bestehen des Cäcilienchors der Unteren Pfarrei
In Verbindung mit der Jahresfeier kann der Älteste Kirchenchor Mannheims auf sein 54jähriges Bestehen zurückblicken. Wie an dieser Stelle bereits erwähnt, hatte der Kirchenchor der Unteren Pfarrei schon im Jahre 1873 die Kirchenmusik allein beherrscht. Seit festes Gedelhen und Bläsen hatte er Stadtpfarrer Dr. Bürt und Chordirigent Strubei zu verdanken. Genannt werden dürfen noch Hauptlehrer Burkhardt und Chordirektor Voeres. In dem letzten Chordirigenten Franz Braxmaler hatte der Cäcilienchor einen tüchtigen, erprobten Meister gefunden, der unterstützt durch die umsichtige Leitung des geistlichen Vorstandes, Stadtpfarrer Josef Bahr an der Unteren Pfarrei, in den vergangenen vier Jahren im Dienste der Kirchenmusik und des Chorgebietes Erfolge zu leisten vermochte. K. G.

Aus dem Lande

Zum Geburtstag von Dr. Carl Benz
Tr. Ludenburg, 30. Nov. Unser Ehrenbürger Dr. Ing. h. c. Carl Benz erfuhr auch dieses Jahr zu seinem Geburtstag zahlreiche Ehrungen und Glückwünsche. Nicht nur große Fachverbände, wie der „Rheinische Automobil-Club Mannheim“ sondern auch Stadterwaltungen so u. a. die Landes- und Geburtsstadt des Erfinders Karlsruhe, und Vereine aller Art beglückwünschten den großen Mann, den so manche, da er in der Stille seiner Villa ein zurückgezogenes Leben führt, für schon lange gestorben wähnten. Auch der Heimatbund Ludenburg bereitet dem genialen Geburtstagsjubililar eine feierliche Ehrung. Der Geburtstag des großen Mannes ist für unsere Stadt immer ein froh begrüßtes Ereignis, an dem die ganze Bürgerchaft Anteil nimmt.

Selbstmord einer 72jährigen Frau
Kr. Heidelberg, 30. Nov. (Via. Bericht.) Gestern nachmittag ließ sich eine 72jährige, in Handschuhheim wohnende Frau bei der Barberei Grün an der Schlierbacher Landstraße von einem in der Richtung nach Heidelberg fahrenden Personenzug überfahren. Die Lebensmüde wurde von den Rädern der Lokomotive erfaßt, so daß der Tod sofort eintrat. Man glaubt, daß ein schweres Asthmaleiden die Frau in den Tod getrieben hat, zumal sie schon wiederholt Selbstmordabsichten geäußert haben soll. — Im Keller eines Hauses in der Hauptstraße entstand gestern abend gegen 10 Uhr ein Kellerbrand. Als Entstehungsursache wird ein von einem Straßenpassanten weggeworfener glühender Zigarrenstumpfen, der durch das offene Kellerefenster fiel, vermutet. Der Brand wurde von der Berufsfeuerwehr gelöscht.

Rotgemeinschaft älterer Geistesarbeiter
* Karlsruhe, 29. Nov. Hier fand eine große Kundgebung der Rotgemeinschaft der älteren Geistesarbeiter statt, bei der eine Entschliessung angenommen wurde, in der u. a. folgende Forderungen aufgestellt wurden: Wir verlangen mit äußerstem Nachdruck Wiedereinreihung in den Wirtschaftsprozess, Verbot des Doppelverdienstens, verbesserten Rindigungsansatz, Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für die erwerbslosen Geistesarbeiter, Ausdehnung der Arbeitslosenversicherung, Erhöhung der allgemein zu nieder bemessenen Unterhaltungsätze, Herabsetzung der Altersgrenze auf 55 Jahre für die Reichsversicherung und Bestimmung einer einmaligen Entschädigungssumme.

45jähriges Bestehen des Schwarzwaldvereins
* Triberg, 30. Nov. Am 1. Dezember kann die diesjährige Ortsgruppe des Badischen Schwarzwaldvereins auf ein 45jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß findet ein Heimatabend statt, der von Gesängen und Vorträgen umrahmt wird und bei dem der bekannte Heimatdichter August Gantner Stücke aus seinen Werken vorgetragen wird. Der Präsident des Hauptvereins, Gebelmuir Dr. Seith-Freiburg hat sein Erscheinen ebenfalls zugesagt. Der Verein nimmt den sonst nicht üblichen Zeitabschnitt von 45 Jahren zum Anlaß einer kleinen Feier, um die Ehrung einer Anzahl Mitglieder nachzuholen, die schon 25 und mehr Jahre treu dem Verein angehören. Der Verein kann auf eine rege Tätigkeit zur Erschließung speziell des Triberger Schwarzwaldgebietes mit seinen vielfältigen Reisen zurückblicken. Insgesamt wurden, ohne die Summen der Inspektionsreisen, für die Anlage von Wegen, Aussichtstürmen, Schutzhütten und das Wanderheim rund 45 000 M. aufgebracht. Die Krönung der gemeinnützigen Tätigkeit bedeutet die Schaffung des Wanderheims in Triberg, das zu den schönsten Anlagen und besteinrichtungen des Schwarzwaldes gehört.

70 Stunden Schneefall
* Triberg, 30. Nov. Im Triberger Gebiet schneit es jetzt schon 70 Stunden ohne Unterbrechung. Infolgedessen ist das gesamte Höhenreich seit gestern eingeschneit und alle verlässbaren Schneepflüge und Bahnschienen sind in Bewegung gesetzt worden, um die Hauptausgangskorridore freizubekommen.

Sturmschäden im Schwarzwald
* Freiburg i. Br., 30. Nov. Durch den heftigen Sturm in den letzten Tagen wurden in verschiedenen Gebieten des Schwarzwaldes große Verheerungen in den Waldungen angerichtet. Weit über 5 000 Festmeter Holz stießen dem wütenden Element zum Opfer. Der Schaden geht in die Hunderttausende.

* Donauessingen, 29. Nov. Der heftige Sturm der letzten Tage hat auch in den hiesigen Gemeindefeldern erheblichen Schaden angerichtet. Genau wie vor zwei Jahren wurden wieder die beiden Waldhöfe Wachen und Wolfshölzchen in der Richtung gegen Wehra besonders stark mitgenommen. Nicht weniger als 3 000 Festmeter Holz stießen dem Element zum Opfer. Der Schaden der Gemeinde ist umso beträchtlicher, als es sich um Bestand im besten Wachsthum handelt.

* Tr. Ludenburg, 30. Nov. Bauunternehmer Leopold Geyer feiert heute mit seiner Ehefrau geb. Schorf das Fest der Silberhochzeit. Wir haben nun innerhalb 10 Tagen drei Silberhochzeitstreffen registrieren können. — Das jährliche Tochterlein des Gipfelmehlers Michael Weis, das vor etlichen Tagen durch heißes Wasser eine schwere Verbrühung erlitten hat, ist nun von seinen Leiden durch den Tod erlöst worden.

* Karlsruhe, 30. Nov. Am Mittwoch kurz nach kurzem Feiern, im Alter von 60 Jahren, Oberstadtkonrat a. D. Emil Giebne. Im Dienste seiner Vaterstadt stand er 35 Jahre. Im Jahre 1920 wurde er zum Stadtbaurat ernannt.

L. Philippsburg, 30. Nov. Die älteste Einwohnerin der Stadt, Frau Gerolin Kellner, ist am 29. November im Alter von 90 Jahren gestorben. Die Jubilarin ist noch recht kräftig.

* Freiburg i. Br., 30. Nov. Gestern abend entlief eine Lokomotive der Personenzug St. Georgen eine Lokomotive. Da infolge baulicher Arbeiten der Betrieb an dieser Stelle nur einseitig durchgeführt werden kann, entstand eine erhebliche Verkehrsstörung, weil ein Teil der Züge von Denzlingen über Güterbahnhof Freiburg nach Schallstadt umgeleitet werden, während der andere Teil des Verkehrs durch Umwegen aufrecht erhalten wurde. Die Passagiere der umgeleiteten Züge mußten mit Hilfe eines Wendelverkehrs nach Freiburg gebracht werden. Gegen 7 Uhr abends war die Störung beseitigt, sodass der Normalverkehr wieder aufgenommen werden konnte.

FURNICULUS

Kaufe im vornehmen Spezialgeschäft!

Bechstein — Blüthner — Jbach — Schiedmayer & Söhne
— Steinway & Sons —

Stilflügel und Pianos

Special-Schul- und Lehr-Pianos zu günstigen Preisen

Zahlungserleichterung Große Auswahl Franko-Lieferung

Spezial-Haus
K. Ferd. Heckel, O 3, 10
Kunststraße

WÄSCHE

Für den Herrn
Für die Dame
Für das Kind

Die beliebtesten, praktischen Geschenke!

WEIDNER & WEISS

Erstes Wäsche-Spezial-Geschäft

Wer die Wichtigkeit
feiner Fußbekleidung
kennt, schätzt die
vornehm ruhigen
Modelle unserer

fortschritt
SCHUHE

Schuhhaus

Craub

D 2. 6

D 2. 6



Mäntel

Kleider Blusen
Strick-Jumper
Strick-Kleider
Morgenröcke

Spezial-Abteilung
für
Kinderkleidung

Fischer-Riegel

Paradeplatz

Tel. 27851

Die apartesten Geschenke
für den Herrn

Original engl. Kravatten
von Mk. 3.75 an

Jos. Goldfarb

M 1, 2a
Breitestraße Nähe Schloß

Ehrt deutsche Arbeit!



Günstige Zahlungsbedingungen
Gratis-Stickkurse ganzjährig geöffnet

Martin Decker

letz in N 2, 12

Zu Weihnachten

nur
Geschenke
von

A. Würzweiler

Nachfolger
am Paradeplatz

SCHIRME

Letzte Neuheiten

Geschmackvolle Ausführung

Vorteilhafte Preise

H. Wurtmann & Cie.

Kunststraße

N 2, 8

Zum Weihnachts-Fest

praktisch denken
nützlich schenken

Sie erhalten dieser Tage meinen reich illustrierten
Weihnachts-Prospekt
weicher Ihnen die Wahl eines passenden Geschenkes erleichtert wird.

Hermann Bazlen Mannheim
Telefon 31243 O 2, 1 Paradeplatz

Sehenswerte Ausstellung in meinen Innenräumen. Besichtigung erbeten.

Der Winter-Sport

Der Skiläufer und seine Ausrüstung

Ein Sport wie der Skilauf, der stets nur unter besonderen Witterungsbedingungen ausgeübt werden kann und oft in die höchsten Regionen der alpinen Welt hinaufführt, bedarf, wenn er nicht nur mühsige Unterhaltung während des Aufenthaltes im Winterportplatz bleiben soll, einer ganz besonderen Vorbereitung. Skilaufen und Skifahren ist gottlob zweierlei; zeige mir Deine Ausrüstung und ich sage Dir, wer Du bist und was Du willst. — Der Skiläufer verlangt von allen, die ihn ausüben wollen, daß sie sich in guter körperlicher Verfassung befinden. Herz und Lunge müssen sich schon vor der Aufnahme eines Skifurses zu Beginn der eigentlichen Saison und erst recht vor Antritt einer großen Tour an die bevorstehenden Anforderungen gewöhnen. Die Gesamtmuskulatur des Körpers muß langsam steigend beansprucht werden und hier leisten vorbereitende Bahnübungen gegen die in den ersten Tagen auftretenden Muskelschmerzen die besten Dienste; auch gegen Zerrungen und Verrenkungen, denen der ungelübte Körper leicht ausgesetzt ist, bilden sie ein wirksames Vorbeugungsmittel. Ausgedehnte Wanderungen, Waldläufe, Gymnastik in gesteigerter Form werden den Körper bald dahin bringen, daß er den hohen Anforderungen, die ein Skikurs in der Höhe an und für sich im Anfang ermüdenden Höhenluft erfordert, gewachsen ist.

Aber erst dann wird man beim Erlernen der, ach, so schwierigen weichen Kunst volle Freude empfinden, wenn Ausrüstung und Bekleidung mit der körperlichen Verfassung im Einklange stehen. Es gibt hier nur eins: Wer es sich leisten kann,

rüste sich so gut und zweckmäßig aus, wie es nur geht.

Wer in seinen Ausgaben allerdings mit den Pfennigen rechnen muß — und wer mühte es unter den richtigen Skiläufern nicht, beginne mit dem, was er hat und ergänze im Laufe der Jahre seine siebenfachen Grundfälle ist es, zu glauben, daß zum Erlernen des Skilaufes das Schlechteste an Material gerade gut genug sei.

Nicht der Skiläufer ist zunächst der wichtigste Teil der Ausrüstung, sondern der Stiefel, der für den Sitz der Schneeschuhe und für gutes Laufen maßgebend ist. Er muß groß genug sein, um darin zwei bis drei Paar wollene Strümpfe tragen zu können, er muß durchgehende Sohlen, gefestigte Haken, die ein Herunterrutschen der Bindung verhindern und eine breite Form des vorderen Fußes besitzen — das sind die äußeren Merkmale eines guten Skistiefels. Ein handgearbeiteter Stiefel wird nicht billig sein, aber Qualitätsarbeit und einwandfreies Leder, die ihre Aufgabe, die Füße vor Kälte und Nässe zu schützen, erfüllen sollen, müssen eben bezahlt werden. Kann auch ein guter Läufer zur Not auf schlechten Brettern zurande kommen, so wird man selbstverständlich an sorgfältig verarbeiteten, passenden und gepflegten Holzern mehr Freude haben. Der Kauf der Bretter ist Vertrauenssache und man kann dem Neuling überhaupt bei allen Neuanschaffungen nur empfehlen, sich den Rat sachverständiger Freunde zu holen. Man beachte vor allem, daß altrenommierte Sportgeschäfte durch ihre langjährige Erfahrung die sicherste Gewähr für beste Ware bieten. Und nun notiere man sich: Schneeschuhe, die man, wenn sie senkrecht stehen, mit den

Fingerspitzen oben berühren kann, bezeichnet man als lang, solche, die man an der Spitze mit der ganzen Hand umfassen kann als kurz. Nahe, die darüber oder darunter liegen, kommen für den sportlichen Lauf nicht in Frage. Vor dem Kauf lasse man die Stiefel vom Fachmann tadellos auf die Bindung, von denen sich als die gebräuchlichsten die sogenannte Quittfeldbindung durchgesetzt hat, verpassen und im-

Wie so viele Dinge der Welt ist auch

die Bekleidung des Längers

einer „modischen“ Bewegung unterworfen, die aber nur das Praktische und Zweckmäßige finden will. Für die Bekleidung gibt es einen obersten Grundlag: Man wähle glatte, wind- und wasserdichte Stoffe, ziehe sich nicht zu warm an, trage aber stets ein Reserverbekleidungsstück (also einen Pullover, eine Karmelweste oder dergl.), Windjacke, Strümpfe und Handschuhe zum Wechseln bei sich. Als Kopfbedeckung empfiehlt sich die gegen alle Wetter schützende Skimütze; beliebt ist auch eine seidene Zipselmütze, beim Frühjahrslauf wird ein breitkrempiger, leichter Sonnenhut vorgezogen. Die lange Hose, recht weit in den Knien und mit Pöszabändern als Stiefelabschluss, hat die „schönen“ aussehenden, dafür aber auch weniger bequemen Knickerbockers verdrängt; als Oberbekleidung sieht man eigentlich nur die kurze Jacke und die weite, sehr praktische Bluse; beide sind gut abschleifbar und lassen genügend Bewegungsfreiheit in der Schulter- und Armpartie. Hauthandschuhe wärmen besser als Fingerhandschuhe, die man aber wegen des besseren Zugreifens bei manchen Handlungen nicht entbehren kann. Eine Zwischenlösung stellen die dreiteiligen Handschuhe dar, bei denen Daumen und je zwei Finger getrennt sind.

Witterungsbedingungen und das jeweilige gefakte Ziel bestimmen das andere Ausrüstungsgerät. Schwachs, Messer und Streichhölzer gehören stets zum zünftigen Läufer, das Tragen guter Schneehüllen und die Anwendung von Gletscherseilen können nicht genug empfohlen werden. Große Touren stellen natürlich, besonders wenn sie ins Gletschergebiet führen sollen, ganz andere Anforderungen an die Ausrüstung als Fahrten in bekanntem Bergland. Die Reserverteile sind dabei auf die einzelnen Teilnehmer zu verteilen, gleichmäßig natürlich, die Mitnahme von Seilen, Eispickeln, Eisbeilen, Karten, Kompaß und Höhenmesser sind unbedingt erforderlich, wie es auch eine Selbstverständlichkeit ist, daß man Dinge bei sich führt, die unter Umständen lebenserhaltend sein können. Taschenrechner, Signalflecken und Taschenlampe sind Gegenstände, die das Gewicht des Rucksacks nicht weiter beschweren werden, in Gefahr aber unschätzbare Dienste leisten können; Schlaffad oder Schutzzelt haben auf unretterlichen Bewachern schon manchem das Leben gerettet. Die Mitnahme von Sechundsellen ist bei langen Auszügen im Hochgebirge unerlässlich, aber eins merke man sich: Entweder sind alle Teilnehmer damit ausgerüstet oder keiner!

Und nicht zuletzt spielt

die Ernährungsfrage

eine wichtige Rolle. Der Kräfteverbrauch beim Skilauf kann, wenn es an dem nötigen Schlaf mangelte, nur durch kräftige Nahrungsaufnahme ausgeglichen werden.

Es gibt beim Skilauf hundert Dinge, die, wenn sie richtig berücksichtigt werden, erst dann eine Fahrt im weiten Reich des Winters zu dem machen, was sie ist: In einem köstlichen Erleben einer unergleichlich herrlichen Natur. Sie zeigt sich aber nur dem in ihrer ganzen Schönheit, der Wind und Wetter trotz, Mühen und Gefahren nicht scheut und dort hinauf steigt, wo Eis und Schnee die Erde fest umhüllen.



pragmatische die Laufflächen sorgfältig gegen die zerstörenden Einflüsse des Schnees mit Nichtenholzrohre, das im Hochsommer durch die Sonne, im Winter mit einer Ölkampe — aber vorsichtig, vorsichtig — eingebrannt wird. Ein Paar Stöcke aus Hölz, Bambus- oder Pfefferrohr, brau- bis schulterhoch, mit großen Tellern, die ein Einsinken in den Schnee verhindern, vervollständigen das Laufgerät.

lacht aus dem sportlichen Gesicht zu dem Treiben der Jungen ein Paar lässig-vergnügte Augen, voll Verlebens für eine Zeit, von denen ihn nur die Jahre, nicht aber das Herz trennen.

Professor Franz Kohlhepp — nun kommt der Ernst der Biographie — erblickte, wie man sagt, das Licht der Welt zum ersten Mal, als er am 1. Dezember 1858 im badischen Unterland in Ladenburg geboren wurde. Das zweite Mal erblickte er das Licht der Welt, als er begehrter Kämpfer der weißen Kunst wurde. Dem Ski-Club Schwarzwald war er Vorsitzender von der Gründung im Jahre 1895 bis 1922, also volle 27 Jahre. Der Deutsche Skiverband nannte ihn Vorsitzenden von 1905 bis 1912 (wobei für die damalige Lage im Deutschen Skiverband kennzeichnend ist, daß der Ski-Club Schwarzwald dem Deutschen Skiverband auch den Schriftführer in Person des Rechtsanwalts Freund-Mannheim stellen mußte). Im bürgerlichen Beruf war Kohlhepp 1884—1888 als Lehramtspraktikant in Roushans tätig, 1888—1890 als Professor an der Realschule in Mannheim, 1890—1904 Professor an der Oberrealschule in Freiburg i. Br., von 1904—1919 war er im Ministerium des Innern als Organisator und Inspektor des Badischen Handelsschulwesens mit dem Titel Professor tätig, von 1908 bis 1920 als Dozent an der Handels-Hochschule in Mannheim. Während des Krieges war er von 1914 bis 1918 Hauptmann bei der Bahnhofskommandantur in Karlsruhe, von 1920 bis 1922 Generalreferent im Reichsausschussamt in Karlsruhe. 1924 siedelte er nach Freiburg über, wo er seitdem seinen Wohnsitz hat.

Die Freizeithauptstadt, in nächster Nähe seines lieben Heidelberg, mit dem er verwachsen ist, ist wohl sein Aushängeschild, aber nicht seine Ruhe geworden. Unermüdet geht er seinem Sport nach, auf weissem Feld mit Ski, auf Grün und Feld mit den Jagelbewehrten. Seine Welt sind heute noch die Berge, und die Treue zu ihnen spricht auch aus einer 44-jährigen Angehörigkeit zum Alpenverein. Wiro.

Ski-Papa Kohlhepp 70 Jahre

Am 1. Dezember 1928 — Ein jugendlicher Skiveteran

Vor mir liegt ein Brief des im Lande Baden verehrten und im deutschen und internationalen Skisport bekannten „Ski-Papa“ Kohlhepp, und keine besseren Worte — er möge den Ausschnitt nachsichtig beurteilen — als die obigen könnte man dem Lebensabschnitt voranschauen, an dem er jetzt mit 70 Jahren zum 1. Dezember angelangt ist. Aus dem „Ski-Papa“, ist ihm im vollen Ernst des Wortes zukommender Titel, ist inzwischen dem Alter und dem Gang der Generationen nach zwar ein Großpapa geworden, aber wenn man genau hinsieht, so merkt man davon eigentlich herzlich wenig und man muß schon sagen, daß beide glücklich vereint nebeneinander herlaufen: wollte der Großpapa erlaubermachen vielleicht einmal müde werden, so stützt der neben trabende Papa ihm ins Ohr: nur keine Hastigkeit vorzuschlagen, du bist ja noch gar nicht alt, denk an deinen Sport, an deinen Skilauf, an die Jugend, die auf Ski heute die Deine im weitesten Sinn ist. Und unter diesem Zuspruch klettert dann der Jubilar heute noch ohne Anstrengung, oder besser wie er selber sagt, ohne Ueberanstrengung wie ein Junger noch rüstig auf die Große Sinne und andere Dolomitenpizzen.

Der Name Kohlhepp bedeutet ein Lebenswerk. Ohne ihn wäre der Aufschwung im deutschen Skisport undenkbar. Bald wirkte seine Heimatstätigkeit über die Grenzen befruchtend hinaus und im Deutschen Ski-Verband, dem er ebenfalls Jahre hindurch Leiter war, ist sein Name verankert wie im Ski-Club Schwarzwald. Sein Name war so sehr Symbol für den von ihm vertretenen Sport geworden, daß das dreifache Skifeld oft genug zu einem „Kohlhepp“ wurde. Und heute, wo er nach langen Jahren Amt und Bürde abgegeben hat,

Breitnau 1020 Meter über dem Meer. Bahnhofs- Wintergarten, Winterportplatz Gasthaus und Pension zum Kreuz
Lebhafte Stimmer und gute Verpflegung. Schlitten zur Verhanna. Telefon Wintergarten Nr. 63. Tel.: O. Rombach.

Hinterzarten
Hotel „Weißes Röble“
Seit 1847 Schönste Südlage. Aller Komfort
247 Besitzer: Martin Gremmlinger.

Königsfeld (Schwarzwaldbahn)
„Schwarzwald-Hotel“ 246
Gute Pension Mt. — 018 ZR. 12.—
Eislauf Skilift Rodelbahn

Königsfeld (Schwarzwaldbahn)
Hotel u. Pension Wagner Wintergarten Winterport.
Reizvollste Lage. Warmes Wasser. Telefon Nr. 7. 248

Nervi SAVOY-HOTEL
Inmitten prächtiger Paimen
Erstklass. Familie-hotel. Prosa
Frau C. Beeier
Sommer. BADHOTEL RÖSSLER
SEEWEN u. Lowerreize. 248

Beachten Sie meine Schaufenster!

Beachten Sie meine Schaufenster!

Orient-Teppiche

Ich stelle einen großen Posten orientalischer Teppiche in ausgewählten Stücken **billig** zum Verkauf

Werner Twele, Mannheim / E 2.1 Planken

Haus für Raumgestaltung / Möbelstoffe, Dekorationen, Linoleum, Tapeten, Deutsche Teppiche, Läufer.

Danksagung

Innigen Dank sagen wir allen denen, die uns beim allzufrühen Hinscheiden meines lb. Gatten u. Vaters in so überreichem Maße durch Kranzspenden und Beileidsbezeugungen ihre Teilnahme bekundeten, sowie allen denen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben. Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Rost für seine trostreiche Grabrede, sowie den verehrl. Schwestern des israel. Krankenhauses für ihre aufopfernde Behandlung. Herzlichen Dank auch den titl. Vereinen für die letzten Ehrenbezeugungen und Kranzniederlegungen

Mannheim (G 5, 11), den 30. November 1928
Frau Kath. Wagner u. Tochter Else

Gleichzeitig bringe ich zur Kenntnis, daß ich das Geschäft meines Mannes, mit den bisherigen, bewährten Arbeitskräften und unter dem Namen:

Philipp Wagner, Baugeschäft
in unveränderter Weise weiterführe. Ich bitte, das dem Verstorbenen geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen

Mannheim (G 5, 11), den 30. November 1928
Kath. Wagner Wwe.

Feine Herren-Schneiderei Stoffverkauf

Leopold Bergmann
R. 3, 2b Telefon 35088



Gefütterte Ia Seidenschirme



Ferner: ⁹⁰
Sämtl. Zubehör zum Selbstverfertigen von Lampenschirmen.
Neu Ueberziehen billig
Alle anderen Beleucht.-Körper u. Apparate billigst
G. Schuster
billigst
E 3, 7 E 3, 7

Möbel

Der billige
Weihnachts-Sonderverkauf
in ganz prachtvollen
Wohnungs-Einrichtungen
Rob. Leiffer Möbel-Ausstellung
Bismarckplatz 15
Größtes Entgegenkommen.

Eleg. Maßschneiderei

liefert Anzüge u. Mäntel zu sehr günst. Bar-
Zellen. Garantie für guten Sitz und Arbeit.
Reichhalt. Auswahl in nur höchsten Tuchen.
Auch bei angebr. Stoff. billigst. ⁹¹⁹⁷
R. Weiger, Schneidermeister, C 4. 1.

Verkäufe Gelegenheitskauf

Rirschbaum pol. Schlafzimmer, nur kurze Zeit
gebraucht, komplett für M. 625.- abgegeben.
⁹²²⁸ **R. Weißberger**, S. 1. 12.

1 Ladensheke 1 Regal 1 Ladenkasse

Schreibsystem
billig zu verkaufen. 14294
M. Jung, M. 4, 6

Mifa

KINDERRÄDER

Knabenräder 68 M. bar
Mädchenräder 71 M. bar
Teilzahlung von 2 M. an

Mifa-Kinderräder sind
hochwertige Qualitäts-
räder. Ihr spielend
leichter Lauf verhindert
jede Ueberanstrengung
des jugendlichen Körpers

Ein Mifa-Kinderrad
ist das schönste
Weihnachtsgeschenk!

FABRIK-
VERKAUFSTELLE
Mannheim, E 3, 13
Leder: Albert Joachim Jr. ⁹²³

Katalog
gratis!

Amtliche Bekanntmachungen

Handelregistereinträge
vom 28. November 1928:

H. Hansen & Co., Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Karl Walzweck & Sohn, Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

Hermann Schürle, Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Kurt v. Licht - Jügend - Dienst-Verkehrs- & Schradin, Mannheim. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Oktober 1928 fragestell. Persönlich haftende Gesellschafter sind Hermann Burkhart, Kaufmann, Mannheim, und Konrad Schradin, Ingenieur, Ralswillertauern.

Richard Grobe, Mannheim. Die Firma ist erloschen.

K. Hoffeld & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 1. November 1928 fragestell. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Weinen, Likören und Spirituosen aller Art, die Beteiligung an Unternehmungen ähnlicher Art und Belohnungsbüro. Das Stammkapital beträgt 20.000 M. Geschäftsführer ist Philipp Heinrich Stiefelmann, Kaufmann, Odenkoben. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so können die Gesellschaft vertreten zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Als nicht eingetragen wird sehr öffentlich: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger, Geschäftsstempel: N 7. 7.

Schubert'scher Aktienhandel Aktiengesellschaft, Mannheim. Dem Karl Rudolf Mayer, Mannheim, ist Gesamtprokura erteilt. Er ist berechtigt, gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen die Firma zu vertreten.

Dresdner Bank Aktiengesellschaft Mannheim in Mannheim als Zweigtriebskassa der Firma Dresdner Bank, Dresden. Der Umtausch der Aktien zu 10 und 5 M. ist auf Grund der 2., 3. und 7. Durchführungsverordnung zur Gesellschaftsverordnung durchgeführt. Der Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 1921 ist dementsprechend in § 4 durch Beschluß des dort ermächtigten Aufsichtsrates abgeändert worden. Das Grundkapital beträgt nunmehr in 125.000 Aktien zu je 20 M., 125.000 Aktien zu je 100 M. und 50.000 Aktien zu je 1000 M.

H. W. Witthaus, Kohlenhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Durch Gesellschaftsvertrag vom 19. November 1928 ist der Gesellschaftsvertrag in § 1 hinsichtlich der Firma und des Sitzes geändert. Die Firma ist geändert in H. W. Witthaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Sitz ist nach Koblenz verlegt.

Oster u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim, Mannheim. Die Firma ist erloschen. 113

Wassergesetz Mannheim 7. 6. 1.

Dr. med. Aue

Arzt für Homöopathie
übt wieder Praxis aus. *5556
Sprechstunden: Mannheim, Qu 5, 2
Donnerst. u. Samstag v. 10-12 u. 2-5 Uhr
(Privatwohng. Bad Dürkheim/Pfalz)

Pfandscheine, Kleider

u. m. fault
Bartmann, T 5, 18
Telefon 20084

Brennholz

Hart- und Weichholz
von 10 Zentner aufwärts
frei Haus
billigst
Jean Ets Holzverwertung
Luisenstr. 36 Telefon 29256

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
Montag, den 3. Dezember 1928, vormittags
10 Uhr, verheiraten mit im Vermählungs-
gebäude K 7, 2. Obergesch. Zimmer Nr. 311
das Eheverhältnis von 28 Jahren vom Juri-
st für die Zeit vom 3. Dezember 1928 bis
einl. 6. Januar 1929 in Wochenabteilungen
gegen bare Zahlung. ⁹²⁸
Städt. Fuhrverwaltung.

Versteigerung

Fortsetzung Samstag, 1. Dezember
vormittags ab 9 Uhr u. nachm ab 3 Uhr
Kunst- und Auktionshaus Horstner

Total-Ausverkauf

eleg. Damenhüte wozu Wegzug nur noch
kurze Zeit, zu jedem annehmbaren Preis.
Keine Serlenhüte
Akademiestr. 15 (E 8) Nähe Rheinstr.
Stangengeschäft ⁹²⁹

Polstermöbel u. Matratzen

Keine Enttäuschung erleben Sie,
wenn Sie Ihren Bedarf
in Chaiselongues, Divans,
Bett-Chaiselongues, Klubs-
sofas u. Sessel, Matratzen
in Edeltuche (keine Kunst-
wolle) Kapok u. Rosshaar
bei uns decken. Fachm. u.
mit viel Sorgfalt, stellen
wir seit Jahrzehnten an-
erkannt nur Vorzügliches
her, unterhalten stets Vorrat und sind
sehr billig. ⁹³⁰
H. Schwalbach Söhne
B 7, 4 zwischen B 6 u. B 7, kein Laden.
Ratenabkommen m. d. Bad Beamtenb.

Verkehrskarte von Deutschland

für die Leser und Geschäftsfreunde der NEUEN MANNHEIMER ZEITUNG

Entworfen von Professor Dr. H. HAACK im Verlag JUSTUS PERTHES, Ootha
Maßstab 1:1.500.000, Größe: 84 x 110 cm

Völlig neues System der Darstellung!

Unentbehrlich
für Industrie und Handel, Schifffahrt und Verkehr, Behörden, Schule und Haus

Die Karte enthält

von Paris bis Warschau, von Kopenhagen bis weit über die südlichen Grenzen
Deutschlands: alle Haupt-, Mittel- und Nebenbahnen / Eisenbahn-Direktions-
Knotenpunkte und Umsteigepunkte / Endstationen von Zweigbahnen und Neben-
linien / alle Schifffahrtslinien mit Ziel und Reisedauer / Anlaufpunkte der Fluß-
schifffahrt / alle wichtigen Handels- / Staatsgrenzen, alte und neue Grenzen.
Alles in mehrfarbigem Druck auf dauerhaftem, holzfreiem Papier

Zu beziehen durch unsere Geschäftsstellen E 6, 2 und R 1, 9/11 und das Trägerpersonal
zum Preise von Mark 1.20
Zusendung durch die Post bei Voreinsendung des Betrages Mk. 1.30 per Nachnahme Mk. 1.60

Unser



UMBAU

AUSVERKAUF.

der beim Bedarf von Schuhwaren aller Art wegen der großen Preisherabsetzung außerordentliche Vorteile bietet, dauert infolge der fortgeschrittenen Umbauarbeiten

nur noch kurze Zeit

im Interesse unserer Kundschaft machen wir darauf aufmerksam, daß auch für neueste Eingänge alle Preise herabgesetzt sind. Wir haben die

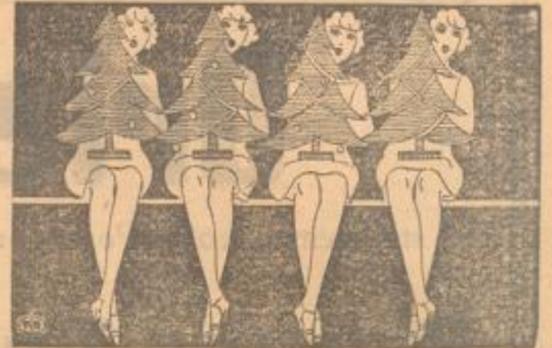
Preise weiter herabgesetzt

für Straßenschuhe, Hausschuhe, Kameelharschuhe, die durch die Umbau-Arbeiten gelitten haben.

Schuh Baum

J 1, 1, Breitestraße

Schenkt praktisch



- Warme gute Strümpfe
- Warme gute Schluphosen
- Warme gute Unterwäsche
- Warme gute Herrensocken
- Warme gute Kinderstrümpfe
- ... WOLLWAREN ...

Handschuhe

Nur im Spezialgeschäft

WECZERA

MANNHEIM
PLANKEN

LUDWIGSHAFEN A. RH.
Bismarckstraße 49

Brautpaare kaufen mit Vorliebe ihre Trauringe

Ludwig Oßner Mannheim F 2, 4a

Offene Stellen

Nähmaschinen-Vertreter
gegen hohe Provision für ein erstklassiges Fabrikat von bester einjähriger Garantie (u. d. T. Angebot unter G K 118 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 11 260

Die Sensation
Wechselkasse „Zahlex“ D. R. P.
Wir verkaufen: Generalvertr. an Herrn oder ledigen Herrn.
Wir bieten: Oden Robart.
Wir verlangen: In. Wehrens, 1000.— bis 14 284
Unter Wittbacher Str. im Abg. der Vertr. u. Vorführung der Halle Samstag von 11 bis 6 Uhr im Hauptbldg. Mannheim an speziel. Geschäftsstellen, Berlin SW. 65.

Vertreter
für leichte u. schwer annehmbare Werbemittel (Schilke 25000)
Vertreter gesucht; Nichtakute Germania.
Berthelmann, G 2, 6 (Rastplatz).
Klavierspieler
gesucht für Sonntag und Sonntag. 19175
Reib. II 4, 22.

Vertreterinnen
die mögl. als Vert. v. Wäsche-fabrikanten schon aus eingeführt sind, wird, a. Verkauf sehr spazier, wundertoller u. vielwertiger Schmelzer Schneiderkleider (Stoffmaterial mit Schnittmuster) an Private gesucht, hohe Provision, schon v. d. Bekämpfung zahlbar.
Angebote unter G V Nr. 118 an die Geschäftsstelle. 19169

Mädchen
aus Badin, Eintritt von 1. Dez. an, sucht Frau Dir. Baumann, Friedrichstraße 14. 191599

Verkäufe

Tanen-Feilmannt
ein Rollen, wie neu, postbill. zu verkaufen. Angebot u. E Y 78 an die Geschäftsstelle. 191552

2 Rindviehstücke, 150 Br., 65 cm hoch, 55 cm Br., 62 cm hoch 2 W. Derrn-Veddiel, fast neu, Gr. 42, Klaviernoten an verk. für 100.— ab Samstag, um 10. u. Sonntag 8-10 um 11-4 Uhr nachm. 19168

Verkauf
Tausche meine 2 Zimmer-Wohnung mit Bad, ohne vis-a-vis, mit Blick auf den Park, gegen eine 2 Zimmer-Wohnung mit Bad im Umkreis u. Zentralfall, Angebot unter G U 115 an die Geschäftsstelle b. Hl. 19159

2 Zimmer u. Küche
u. Bad, gef. Draht, vorhanden. Kauf u. F R 84 an die Geschäftsstelle. 19158

Verkauf
Hausmiete
1-2 Zimmerwohnung mit Küche, Bad u. Balkon, u. Garten mit F O 95 an die Geschäftsstelle. 191593

Miet-Gesuche

Tausche meine 2 Zimmer-Wohnung
mit Bad, ohne vis-a-vis, mit Blick auf den Park, gegen eine 2 Zimmer-Wohnung mit Bad im Umkreis u. Zentralfall, Angebot unter G U 115 an die Geschäftsstelle b. Hl. 19159

Verkaufe

Gelegenheitskauf
Mod. Speisezimmer
200 breit, innen Mahagoni pol., in Arbeit postbill. zu verkaufen. Su. erfragen: 19159 E T 15, I Treppe 166.

2. Teilandvertr.
Gaslampen u. Teilandvertr., el. Beleuchtung, Räder, Gasbehälter, Gasplatten, Gasbehälter, u. Zimmerbau, die abzugeben bis 5 Uhr abends. Kauf u. F 19152 L 8 Nr. 12.

Gamera, 9x12, m. Anseh., Heldbecker 1/20 Preis, zu perf. Zustand, 19 15, 2. Stock nach 7 Uhr. 19122

Bunnenstühle, 15 A, Bunnenstühle, 15 A, Bunnenstühle, 15 A, 1. Stock, 10 A, an verkaufen. 19150
Brecht in d. Geschäft.

Lager

Lager
für alle Zwecke geeignet, per sofort zu vermieten. 191208
Immobilienbüro E. Schmitt, N 2, 7.

5 Zimmerwohnung

5 Zimmerwohnung
2. Stock, eine Wanne, auch für Geschäftszwecke geeignet, ab 1. Dezember zu vermieten. 19159
Hilf. Stellenladen, O 2, 4.

Stellen-Gesuche

Junger Kaufmann
27 J. alt, der seit 1924 selbständig ein Manufaktur-, Kurz- und Kolonialwarengeschäft betreibt, sucht in schlechten Geschäftslage per sofort **Vertrauensstellung** Angebote unter G A, 196 an die Geschäftsstelle d. Bl. B 5537

Ia. Herren-Friseur
und Friseurbedarf
wünscht sich zu veränd.
Ansch. u. G H 109
an die Geschäftsstelle. 191545

22. Jähr. Mann
betriebsfähig, tüchtig, energiegel., Kaufm., etc. Position kann befreit werden. Kauf u. F G 89 an die Geschäftsstelle. 19171

Perf. Stenotyp.
1. Reichhaltig, u. 10 Uhr Kauf u. G M 107 an die Geschäftsstelle. 19112

Ein Fräulein, (Heilb., braun)
Mädchen
Sucht sofort Stellung; ist bewand. im Deutschl., im Hochdeutschl., etc. Kauf u. F O 89 an die Geschäftsstelle. 19172

Fähige
Restaurat.-Köchin
Sucht sofort, Reichhaltig, auch am Kochen. Kauf u. F L 99 an die Geschäftsstelle. 19158

Ein schwarzes Klavier
verkauft. (Kaufpreis 1440.—) 1. Preis u. 800.— an u. Der Preis ist hoch zu niedrig, da es sehr brauchbar. Kauf u. F O 89 an die Geschäftsstelle. 19173

Verkäufe
Ein schwarzes Klavier
verkauft. (Kaufpreis 1440.—) 1. Preis u. 800.— an u. Der Preis ist hoch zu niedrig, da es sehr brauchbar. Kauf u. F O 89 an die Geschäftsstelle. 19173

Verkaufe
Ein schwarzes Klavier
verkauft. (Kaufpreis 1440.—) 1. Preis u. 800.— an u. Der Preis ist hoch zu niedrig, da es sehr brauchbar. Kauf u. F O 89 an die Geschäftsstelle. 19173

Verkaufe
Ein schwarzes Klavier
verkauft. (Kaufpreis 1440.—) 1. Preis u. 800.— an u. Der Preis ist hoch zu niedrig, da es sehr brauchbar. Kauf u. F O 89 an die Geschäftsstelle. 19173

Verkaufe
Ein schwarzes Klavier
verkauft. (Kaufpreis 1440.—) 1. Preis u. 800.— an u. Der Preis ist hoch zu niedrig, da es sehr brauchbar. Kauf u. F O 89 an die Geschäftsstelle. 19173

Vermietungen

Lecres Zimmer
an bequemer, Verlon an dem. In erlesenen K 4, 13 part., Nina. 19105

Wohnung
Wohnung, leer, im, in best. Lage an bester, Dame, am liebst. Beamten, an u. Angeb. u. F N 92 an die Geschäftsstelle. 19171

Schlafzimmer
u. Küchenraum von Angestellten u. Beamten an verk. für 100.— ab Samstag, um 10. u. Sonntag 8-10 um 11-4 Uhr nachm. 19168

Schlafzimmer
u. Küche, Bad u. Balkon, u. Garten mit F O 95 an die Geschäftsstelle. 191593

Geld-Verkehr

Geld-Verkehr
Mit 50 Wille sofort, später eventl. mehr Beteiligung gesucht an Autogeschäft (Handel und Reparaturwerkstätte). Julius Wolff, Finanzierungen, Mannheim, O 7, 22. 19159

Vermischtes

Mehrerer wundervolle Schlafzimmer
in verschiedenen Holzarten, darunter birke-polierter in bester Ausführung wegen überfüllten Lager weit unterm Preis zu verkaufen Ludwig Zahn J 5, 10 gegenüber K 5 Schule 19159

Heirat

Heirat
Einen, (Hochsch.) noch, schlicht, mündig, Reichthum zu gelibt, hübsche Dame aus guten Kreisen sucht. 19159

Heirat
Einen, (Hochsch.) noch, schlicht, mündig, Reichthum zu gelibt, hübsche Dame aus guten Kreisen sucht. 19159

Schnell verkauft

ist jeder Gegenstand, den Sie, da in Ihrem Haushalt entbehrlich, gern abstoßen möchten

durch
eine kleine Anzeige
in der

Neuen Mannheimer Zeitung

Schlafzimmer
mit 2 Betten, el. u. Nähe Hauptbldg., fol. an verm. Althaus, L 14, 3, 1. Stock. 191549

Schlafzimmer
mit 2 Betten, el. u. Nähe Hauptbldg., fol. an verm. Althaus, L 14, 3, 1. Stock. 191549

Schlafzimmer
mit 2 Betten, el. u. Nähe Hauptbldg., fol. an verm. Althaus, L 14, 3, 1. Stock. 191549

Schlafzimmer
mit 2 Betten, el. u. Nähe Hauptbldg., fol. an verm. Althaus, L 14, 3, 1. Stock. 191549

Für den

Weihnachts-Tisch

la. versilberte Bestecke
mit garant. 80 Gramm Silberauflage

- 6 Eßlöffel . . . 12.-
- 6 Eßgabeln . . . 12.-
- 6 Eßmesser . . . 14.-
- 6 Kaffeelöffel . . . 6.-
- 6 Dess.-Messer . . . 12.-
- 6 Dess.-Gabeln . . . 11.-
- 36 Teile compl. . . 67.-

Toilette-Garnitur
5 Teile echt Silber 5 Teile
Handspiegel, Friseurkamm, Haar-, Kleider- und Hutbürste
kompl. **75.-**

Größte Auswahl
Tafelgeräthe, Service
Leuchter, Bestecke
echt Silber und la. Versilberung

Echt silb. Vorlege-Bestecke
Jedes Stück 800 gestempelt

- silb. Tortenheber . . . 175
- silb. Kuchengabel . . . 165
- silb. Obst-Bostock . . . 300
- silb. Butter- u. Käsebest . . . 300
- silb. Salat-Besteck . . . 600
- silb. Zigaretten-Etuis 1250
- silb. Manicuro-Garn. 1250
- silb. Nähgarn. I. Etuis 550

Moderne
Schmuckwaren
Gold — Silber

Geschenke von bleibendem Wert

Silberwaren-Vertriebs-G. m. b. H. 13,10

Grosse Versteigerung

Dienstag, den 4. und Mittwoch, den 5. Dezember
jeweils vormittags 10 Uhr u. nachm. 3 Uhr
im Hause M 1, 3, Breitestraße

Porzellan-Sammlung Ernst Bassermann
Frankenthal — Höchst — Ludwigsburg — Meissen — Nymphenburg —
Damm — Straßburg — Niederwülze. Auserlesene Figuren, Gruppen u. Geschirre.

Fayencen-Steinzeug: Mosbach — Durlach — Schreyheim — Straßburg.
Walgengeräte, Platten, Teller; 2 Sätze Delftvasen 5teilig

ferner:

Wohnungs-Einrichtung v. Frau Geh. Kommerzienrat Ladenburg
Speisezimmer, Ren. + Stil, Eiche, **Empfangszimmer**, Ebenholz,
Bibliothek in chinesischem Stil, Perlmuttereinlagen — Eckschloß mit Bücher-
schrank und Vitrinenaufzug — dreitägiger Kleiderschrank, 285 breit — drei-
teiliger Kleiderschrank mit Spiegel 220 breit — 2 Waschtische mit Marmor —
1 Standuhr — dia. Renaissance-Sessel — Barockkommoden — Konsole mit
Spiegel — sowie viele Gebrauchsgegenstände:
Großer Küchenschrank mit Glasaufsatz, 260 cm breit — Küchenschrank mit
Marmorplatte 120 cm breit — 3 zweifache Wäscheschränke u. a.

Marmorskulpturen — Bronzen:
„Der König von Rom“ — Bachant m. Jungen — Beatrice Pompeiana —
2 große Bronzestatuen als Sackelträger — 2 Cheminéeornamente: Uhr mit
Kandelabern — Sèvresgarnitur: 2 Dosen — 1 Deckelurne — 2 Sèvres-
Prunkvasen 14262
Ostasiatica — Holzschnitzereien — Napoleonische — verschiedene Kästle
— Wandbeleuchtungen — Uebergardinen — **Perserteppiche** — Schmuck-
und Silbergegenstände

Besichtigung: Montag, den 3. Dezember von 9 bis 6 Uhr durchgehend
(Eventl. Freihandverkauf der Gebrauchsgegenstände)
Multiplizierter Katalog und Auskunft durch:

Alte und Neue Kunst Dr. Fritz Nagel G. m. b. H. Mannheim
Geschäftsräume: N 5, 2. Tel 319 44.

Verkaufe

Ein 1400m. gelegenes
Einfamilienhaus
in Heidelberg, mit
Garten nach d. Strasse,
7 Zim., 2 Bäder, Bad
u. Kuchenschrank u. verflu.
Preis 30000 M. Ein-
f. besichtb. Sonn. u.
G. W. 117 an d. G. d. S.
95587

Federrolle
1 u. 2 Hühner, 50-60
Gr. Ersatzb. bill. an
verflu. Preis 107.
95193

Bade-Einrichtung
(Wohnung „Geisler“)
wegen Wegzugs billig
an verk. Zu bel. nach
vorheriger Anmeldung.
Adresse in d. G. d. S.
95588

Den eleganten Mantel zu einem niedrigen Preis

zeigen wir Ihnen in vielseitiger
Auswahl, sodass Sie nach Ihrem
Geschmack wählen können

Mantel marine Ottomane, ganz auf
Damasse geübt. **19.75**
mit imit. Pelzkragen

Mantel marine Ottomane, m. echt.
Nutritte-Pelz-**36.-**
kragen, ganz gefüttert, . . . Mk.

Frauen-Mantel
marine Ottomane, ganz gefüttert,
mit imit. Pelzkragen. **29.75**
richtige Längen M. 39.75.

Mantel marine Ottomane,
ganz auf K'Seiden-
dachsche gefüttert, mit Nutritte-
Pelzkragen und Stulpen **59.-**
. Mk.

Mantel marine Ottomane, ganz
auf K'Seiden-
dachsche gefüttert, mit echtem
Nutritte-Schalckrag u. Stulpen, Mk. **69.-**

Mantel marine Ottomane, legend.
Form, ganz auf K'Seiden-
dachsche gefüttert, mit echtem
Nutritte-Schalckrag u. Stulpen, Mk. **79.-**

Sealplüsch-Mantel ganz gefüttert, in
allen **29.75**
Größen Mk. 79.50, 49.-

Fehplüsch-Mantel gute Pelzimitat.,
. Mk. **24.-**

15220

GESCHW. Alzberg
KUNSTSTRASSE MANNHEIM 02. 8-9

Vermischtes

Rechts-Konsulent
übern. Räumungsklo-
sen, Grundvermittlung,
Wohn- u. Kautschuk,
Verträge, Gefährde,
Verkauf-Papiere,
Immobilien, Vermie-
tungen. Ad. 9212
Reichplatz 3. III. 10118

Steine Kornfeife
Doppeltand 10 Pfg.
Seifenpulver
Wafel 12 Pfg.
Bodenwachs
500 gr. Dose 50 Pfg.
Bodenwachs
1000 gr. Dose 95 Pfg.
Klosettpapier
2 Rollen 25 Pfg.
**Klosettpapier-
Halter**
Stück 25 Pfg.
Rennert, G. S. 14
Witkaten in allen
Stadtteilen 9217

UHREN, JUWELEN

Gold- und Silberwaren **Trauringe Bestecke**

Gebr. Stadel, O 4, 15
Telephon 31335 Gegr. 1840 Kunststraße
Reparaturen und Neu-Anfertigung in eigener Werkstatt

Zum Lichtfest u. zu Weihnachten
bringen wir die große Überraschung. Jedermann soll kaufen
können. Deshalb sind wir so billig wie noch nie. Wir zeigen
unsere größte Leistungsfähigkeit durch Anschaffung fast
jeglichen Vorderlandes: 9185

Ca. 300 MUSIK-Apparate
modernster Bauart.

Beispiele:
Schrankapparat
mit Resonanzrichter statt
RM. 141.- nur 85.-
Schrankapparat
mit Saxophonrichter statt
RM. 282.- nur 152.-
Kofferapparate
von RM. 19.- an
Schall Dosen
von RM. 1.50 an

Beispiele:
Tischapparat
mit Vollklangrichter statt
RM. 76.- nur 57.-
Tischapparat
mit Saxophonrichter statt
RM. 117.- nur 85.-
Tischapparate
ohne Doppel v. RM. 22.- an
Nadeln
300 St. von 25 Pfg. an

Colombo- u. Wienmagnet
Derby-, Honker-, Oden-
Musik-Platten
zu Originalpreisen

Lautwerke von RM. 7.50 an, Plattenteller von RM. 3.50 an. Alle Ersatzteile.
Kulante Zahlungsbedingungen. Kaufen Sie also bei
Musik- **Deil & Stoffel, MANNHEIM, K 2, 12**
Wörke Gegründet 1898

Kopf kalt, Füße warm!

Sie kennen doch sicherlich dieses Sprichwort. Es hat schon seine Berech-
tigung. Jetzt naht wieder die Zeit, da warme Hausschuhe begehrt sind.
Sorgen Sie für Ihre Gesundheit. Unsere Kamelhaarschuhe sind von einer
besonders guten Qualität und sehr preiswert. Alle Größen sind vorrätig.

Kinder-Kamelhaar- Ohrenschuhe , Wolle mit Baumwolle, teils Wolle mit Kamelh., 25/30 1.75, 18/22	1.50	Damen-Kamelhaar- Umschlagschuhe mit Kappe und Fleck, Wolle mit Baumwolle	2.90
Kinder-Kamelhaar- Schnallenschuhe mit Le- dersohle und Kappe, Wolle mit Baumwolle 18/22	1.75	Damen-Kamelhaar- Schnallenschuhe mit Kappe und Fleck, Wolle mit Baumwolle	3.50
Kinder-Kamelhaar- Schnallenschuhe mit Ab- satz u. Ledersohle, besond. kräftige Verarbeitung, 27/35	2.95	Kinder-Kamelhaar- Umschlagschuhe 37/30 Wolle mit Kamelhaar 21/35	2.20 2.60
Damen-Kamelhaar- Landschuh , Wolle mit Baumwolle 36/42	1.90	Herren-Kamelhaar- Landschuh Wolle mit Baumwolle, 43/47	2.45
Damen-Kamelhaar- Umschlagschuhe , Wolle mit Baumwolle 36/42	2.25	Herren-Kamelhaar- Schnallentiefel mit Kappe und Fleck, Wolle mit Baumwolle 34/47	5.50
Damen-Spangenschuhe Leder, Led. u. helfarb., in viel. Ausf., m. kaum sicht- baren Fehlern 8.90, 7.90,	6.90	Kinder-Stiefel Gr. 20-26, mit kleinen Fehlern, besonders billig	

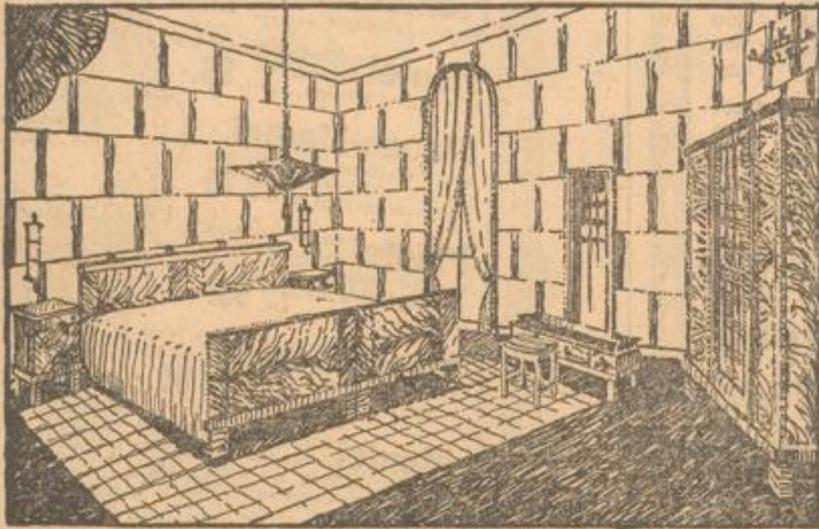
Prüfen Sie Preise und Qualitäten
und Sie kaufen billig im

Warenhaus **KANDER**
Mannheim

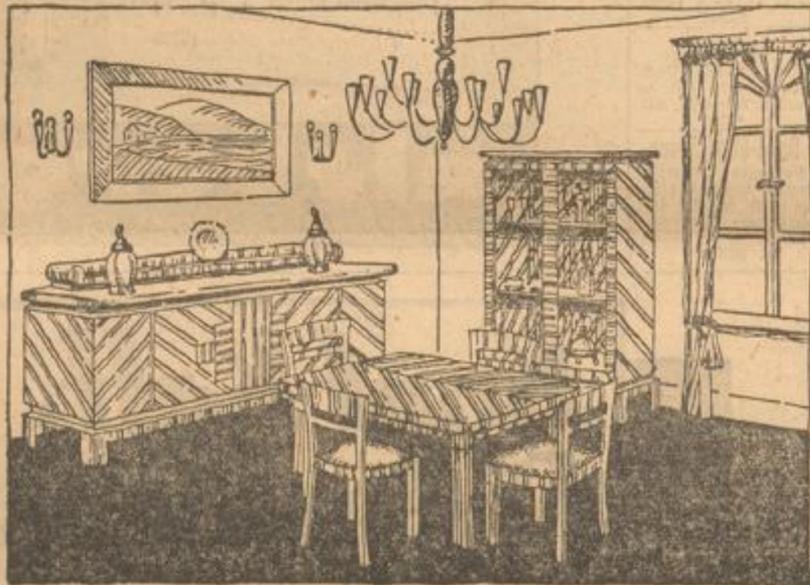
Weihnachtsgeschenke
werden bei Anzahlung bis
zum Fest zurückgelegt!

Was die Firma **Rudolf Landes** zu dem Lichtfest bringt:

Schlafzimmer „Sonne“ vornehmes Modell, kanadische Birke bestehend aus: 2 Betten, 1 Schrank 2 m breit, mittlere Türe mit hübscher Bespannung, 2 Nachttische mit Glasplatten und Stoffunterlage, 1 Frisierrollette mit Glasplatten und Stoffunterlage, 1 Frisierhocker mit Einlegesitz und Stoff bezogen, 2 Stühle mit Einlegesitz und Stoff bezogen **RM. 995**



Speisezimmer „Licht“ Rosenholz, aparte Neuheit, best. aus: 1 Buffet, 2 m breit, 1 Vitrine, 1 halbovaler Auszugstisch, 6 Stühle, gepolstert, mit Stoff bezogen **RM. 970**



Das groß angelegte Lichtfest von Mannheim bildet dieses Jahr für hier und die weitere Umgegend eine großartige Veranstaltung.

Um den Möbelinteressenten auch von auswärts eine Anregung zu geben, Mannheim zu dem Lichtfest zu besuchen, habe ich mich entschlossen, eine außergewöhnliche Gelegenheit zum Möbelkauf zu bieten, indem ich

vom 30. November bis 5. Dezember 1928 einen

großen Sonder-Verkauf

veranstalte, der alles dagewesene in dieser Art weit übertrifft wird.

Ich habe für den Verkauf

500 Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer sowie Küchen reserviert.

Es kommen nur Qualitätsmöbel, Modelle neuester Schöpfung zum Verkauf.

Einige Beispiele:

Schlafzimmer, echt Eiche, bestehend aus: 2 Betten, 1 dreitüriger Spiegelschrank 160 cm breit, 1 Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit weißem Marmor **RM. 490**

Schlafzimmer, echt Eiche, schwere volle Ausführung, komplett wie zuvor **RM. 590**

Schlafzimmer Eiche zu: RM. 750.—, 820.—, 900.—, 1000.—, 1100.—, 1200.—, und höher.

Schlafzimmer, schwedische Birke, Modell ähnlich wie Schlafzimmer „Sonne“, in gleicher Zusammenstellung **RM. 890**

Des Weiteren Schlafzimmer in den feinsten Edelhölzern zu: RM. 1050.—, 1150.—, 1250.—, 1500.—, 1560.—, 1720.—, 1810.—, 2030.—, 2350.—, 2780.—, und höher.

Speisezimmer, Eiche gebeizt hübsches Modell, bestehend aus: 1 Buffet 180 cm breit mit Vitrinenaufsatz, 1 Credenz, 1 Auszugstisch, 4 Stühle mit echtem Rindleder **RM. 580**

Speisezimmer, Eiche gebeizt sehr beliebtes Modell, bestehend aus: 1 Buffet, 2 m breit, 1 Credenz, 1 Auszugstisch, 4 Stühle mit echtem Rindleder bezogen **RM. 695**

fernere Speisezimmer in Eiche, Nußbaum, Birke und Kirschbaum zu: RM. 800.—, 910.—, 980.—, 1050.—, 1190.—, 1270.— bis 3500.—.

Herrenzimmer Eiche gebeizt bestehend aus: 1 Bücherschrank, 180 cm breit, 1 Diplomat, 1 runder Tisch, 1 Schreibtisch und 2 Stühle mit echtem Rindleder **RM. 590**

Herrenzimmer, Nußbaum poliert, selten schönes Modell, bestehend aus: 1 Bücherschrank, 2 m breit, 1 Diplomat, 1 runder Tisch, 1 Schreibtisch und 2 Stühle mit echtem Rindleder **RM. 950**

Herrenzimmer „Mond“, unvergleichlich billig, französisches Nußbaum, matt poliert, bestehend aus: 1 Bücherschrank, 240 cm breit, 1 Diplomat, 1 Tisch, 1 Schreibtisch und 2 Stühle mit echtem Rindleder **RM. 1170**

Meine Reklamepreise werden Ihnen beweisen, daß solche ohne jede Rücksichtnahme auf den heutigen Gestehungspreis gestellt sind. In Ihrem eigenen Interesse liegt es, von meinem Angebot Gebrauch zu machen.

Rudolf Landes Mannheim Q 5, 4

Größte Möbelausstellung Badens und der Pfalz

Keine Filialen in Ludwigshafen, Heidelberg noch sonst irgendwo

PELZWAREN

Mäntel - Jacken - Garnituren - Besätze - sow. Rollkragen in allen Wechelten, kaufen Sie billig im Spezialgeschäft beim Fachmann Neuanfertigungen und Umarbeitungen äußerst billig! Auf Wunsch bequeme Zahlungserleichterung!

Th. Kunst, Kürschner
Tel. 28065 Mannheim 5 3, 15

Langjährig. erster Arbeiter der Fa. Guido Pfeiler

1 Pöken prachtvolle **Küchen** neueste Modelle, beste Ausführung, wegen überfülltem Lager zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben. 4069 Ludwig Zahn, J 5, 10 gegenüb. K. S. Schule

Konkurs-Ausverkauf

aus der Konkursmasse Otto Walter P 3, 6 zwischen P und Q

Uhren, Gold- und Silberwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Der Konkursverwalter
Dr. Holz, Rechtsanwalt

Damenhüte

kauft man immer am vorteilhaftesten im

Spezial-Damenhutgeschäft

Beachten Sie daher meine große Ausstellung.

Sie finden stets das Neueste in preiswerter Ausführung.

Hugo Zimmermann, N 2, 9, Kunst-Straße
Spezial-Damenhutgeschäft.

Metzgerei

Ohnsmann

Riedelstraße 17 14290
u. Jungbuschstraße 11 6. 14

Erstklassiges, bestes Rind- und Ochsenfleisch bei 2 Pfund, Pfd. **85**
Essig-Braten ohne Beigabe, bei 2 " " **90**
Mastochsenzweifleisch **72**
Frisches Fleisch **70**
Koteletts bei 2 Pfd., Pfd. **1.30**
Schweinefleisch m. Schw., bei 2 Pfd., Pfd. **1.05**
Schönes dickes Flomenfett **1.10**
Reines Schweinefett, selbst ausgef. **1.10**

Drucksachen Industrie

Druckerei Dr. Haas G. m. b. H., Mannheim E 6, 2